



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

372 (13.8.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317259)

General-Anzeiger



Abonnement (Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
 70 Pfennig monatlich, Einzelhefte 3 Pf. monatlich, nach der Post bez. incl. Porto einschließlich W. 4.48 per Quartal. Einzel-Nummern 6 Pf.
Badische Neueste Nachrichten
 Unabhängige Tageszeitung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.
 In Berlin: Die Kolonial-Zeitung... 25 Pf. In Karlsruhe: Die Kolonial-Zeitung... 25 Pf. In Mannheim: Die Kolonial-Zeitung... 25 Pf.
 Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.
 Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1448, Druckerei-Bureau (Entnahmen, Druckarbeiten) 841, Redaktion... 877, Expedition und Verlagsbuchhandlung... 918.
 Nr. 372. Freitag, 13. August 1909. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Frankreich und die Kreta-Frage.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)
 R. K. Paris, 11. Aug.

Ein gestriges Abendblatt brachte die Meldung, Frankreich habe Deutschland und Oesterreich zu verstehen gegeben, daß deren Mitwirkung an dem Beschnidungswerke in der Kreta-Frage erwünscht sei.

Nun kommt aus gut unterrichteter Quelle die Berichtigung, daß Frankreich nicht die Initiative ergriffen und die verbündeten Mächte Mitteleuropas zu einer direkten Intervention auf Kreta eingeladen habe, daß jedoch eine diplomatische Aktion im Sinne des Friedens immerhin willkommen wäre.

Heute lautet ja die Balkanberichter beruhigender. Aber selbst in den Tagen der alarmierenden Meldungen verlor man in Frankreich, bei aller Erkenntnis der ersten Lage, nicht die Übersicht an eine unblutige Lösung des Konflikts. Nicht der Zweifel an der Möglichkeit eines gütlichen Ausgleichs war es, sondern die Ueberzeugung, daß die Schutzmächte Kretas vor einer klavierartigen diplomatischen Aufgabe gestellt sind.

Der Ernst der Situation liegt vornehmlich in dem Jukunde der Bereitigkeit, in welchem sich bereits ein volles Jahr die jetzt rivalisierenden Völker befinden. Dießem Bedauern tragen und bei fester Haltung doch alles vermeiden, was da oder dort Anstoß erregen und zu Reibungen Anlaß geben könnte, ist die Aufgabe der Schutzmächte, die sich nicht verhehlen können, daß sie kaum imstande wären, den einmal entzündeten Brand so rasch wieder zu löschen. Nur durch ebenso energische wie weise begrenzte Intervention kann die europäische Diplomatie unter diesen Umständen den Sieg davontragen.

Doch die Türkei trotz ihrer einem Ultimatum gleichenden Note an Griechenland nicht krieglustig ist, wenigstens nicht die jungtürkische Regierung, ist gewiß. Ist sie doch kaum den eigenen, innern Wirren entronnen, wie sollte sie sich nun in ein so folgenschweres Kriegsbenteuer stürzen! Und dann: sie weiß wohl, daß Europa scharfe Worte hält, daß die großen Mächte den Frieden wünschen und nicht gewillt sind, eine Verschiebung der Territorien auf dem Balkan zu gestatten.

Allerdings sind die Protestmeetings in der Türkei nicht belanglos, umso mehr, als sie den Boykott der griechischen Waren zur Folge haben und wiewohl schwerer wirtschaftlicher Schaden durch solche Maßnahmen entsteht, ist doch anlässlich des leinerzeitigen Boykotts der österreichischen Waren in der Türkei, in aller Erinnerung. Aber darum kommt es doch nicht zum blutigen Ausgang! Die türkische Regierung wird wohl mit sich sprechen lassen und Griechenland, das sich in der Kreta-Frage durchaus korrekt benimmt, erst recht.

Weihen noch die Kreter, die seit dem Abzug der Schutzmächte der Türkei gegenüber eine recht intransigente Haltung angenommen haben. Sie wieder zur Vernunft zu bringen,

ist Aufgabe der Großmächte sein. Solange Frankreich, Englands, Rußlands und Italiens Schiffe vor Anker lagen und die internationalen Fahnen auf den Dächern der Kasernen flatterten, benahmten sich die Kreter wie gutartige Kinder. Erst vom 27. Juli, dem Tage des Abzugs der internationalen Truppen ab, fing ihre Wilderheit gegenüber der Türkei an und sie pflanzten frischfröhlich die hellenische Flagge auf der Zitadelle auf. Ein französisches Blatt rät folgendermaßen: „Wenn die Kreter nur unter der Aufsicht der Schutzmächte im Jaum zu halten sind, so wäre eine durchaus friedliche, temporäre Wiederokkupation der Insel durch die Schutzmächte zu empfehlen.“

Der griechische Minister in Paris, M. Delhannis, erklärte einem Mitarbeiter des „Matin“ gegenüber, daß die anlässlich der Stistung der hellenischen Flagge auf der Zitadelle Kanakas hervorgerufene große Aufregung der Türken umso unbegreiflicher sei, als das leinerzeitige gleiche Vorkommnis in Kandia, ohne den geringsten Protest seitens der Türken verlaufen sei.

Als nämlich vor zehn Monaten die russischen Truppen die Kaserne in Kandia, wo sie kantoniert waren, räumten und ihre Fahne mitnahmen, haben die sie ersiehenden Kreter Truppen, an derselben Stelle, wo früher die russische Fahne wehte, die hellenische aufgeflogen, ohne daß die Türkei ein Wort des Einspruchs erhoben hätte. In Kanea habe man, anlässlich des Abzugs der internationalen Truppen nichts anderes getan, als was man unter absolut gleichen Umständen leinerzeit in Kandia getan hat.

Weshalb die Türkei heute in so drohendem Tone protestiert, wisse Griechenland nicht und habe es auch nicht zu wissen. Den vier die Insel protektierenden Mächten komme allein das Recht der Antwort zu.

Anlässlich der Ereignisse auf Kreta schreibt die in Paris erscheinende „Turquie Nouvelle“: „Wir sind unheimlicher Parteigänger des Krieges, als selbst dann, wenn diese barbarische Lösung als notwendig erscheint, der Augenblick für ein Kriegsabenteuer der Türkei sehr ungünstig ist. In der Kretafrage kann sie durch friedliche Mittel und indem sie Europa intervenieren läßt, alle jene juristische Genehmigung erhalten, die sie mit Recht verlangen darf.“

Rußland und die Kretafrage.

* Petersburg, 12. Aug. Das Verhalten der Schutzmacht in der kretischen Frage erfährt in der russischen Presse allgemein eine unglückliche Beurteilung und es wird die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß die Gefahr eines bevorstehenden Zusammenstoßes, sei es in Form eines solchen zwischen der Türkei und Griechenland, oder eines Aufstandes auf Kreta, nur aufgehoben, aber nicht endgültig beseitigt sei. Schuld an einem solchen Zustande seien die Schutzmächte, die bisher in Griechenland und in der griechischen Bevölkerung Kretas die Hoffnung auf eine schließlich Angliederung der Insel an das Mutterland genährt hätten und jetzt in Anbetracht der neuen Sachlage in der Türkei nicht den Mut hätten, die Konsequenzen zu ziehen. Auf diese Weise hätten die Schutzmächte eigenhändig den Zündstoff zusammengetragen, der die Quelle fortwährender Meinungsstöße bilde. Da bei der gegenwärtigen Sachlage unmöglich alle Seiten befriedigt werden könnten, protestiert die Reichsregierung gegen eine aktive Einmischung

Rußlands in die kretische Frage, da ungetriebene Vermittlungsversuche keinerlei Vorteile bringen könnten. Die seitens der Vertreter Deutschlands und Oesterreich-Ungarns erfolgten Vorstellungen betrachtet die Moskwa Russi mit recht scharfen Blicken, wie von der England freundlichen Presse auch nicht anders zu erwarten war. Der Gerold bezeichnet das Vorgehen beider Mächte als durchaus natürlich und berechtigt, da es sich nicht nur um die kretische Frage, sondern um die Aufrollung der gesamten kretischen Frage handle und die deutsche und die österreichisch-ungarische Diplomatie zweifellos das Recht habe, ihren Einfluß zur Dintonhaltung eines griechisch-türkischen Krieges in Athen und Konstantinopel geltend zu machen. Die neuesten Depeschen über die endgültige Beilegung der Schwierigkeiten zwischen der Türkei und Griechenland werden auch in politischen Kreisen skeptisch aufgefaßt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. August 1909

Die „Kreuzzeitung“ für die Erbschaftsteuer.

Die „Kreuzzeitung“ hat in den vergangenen Wochen zusammen mit der „Deutschen Tageszeitung“ so oft und lange nachgedacht, daß eine Erbschaftsteuer bei ihr und ihresgleichen den — also offenbar sehr schwach ausgebildeten — Familiensinn zerstören würde und deshalb grundsätzlich und aus Gewissensgründen und um der agrarischen Mannesüberzeugung willen aufs tiefste zu verdammen sei, daß man sich doch ein wenig wundern muß, die „Kreuzzeitung“ jetzt mit einmal für die Erbschaftsteuer als für eine gute Sache einzutreten zu sehen. Und das hat mit seinem Singen Herr Weizsäcker in Würtemberg getan. Im Anschluß an dessen Rede über die dortige Finanznot empfiehlt die „Kreuzzeitung“ Würtemberg und, da es in einem hingedrückt, gleich allen anderen Bundesstaaten eine erweiterte Erbschaftsteuer. Der „Reichsbote“, der doch auch sozulagen konservativ ist, schreibt darüber hübsch und richtig:

Der gegen die Erbschaftsteuer als Reichssteuer war, der darf sie nicht als Staatssteuer empfehlen, und wenn er es tut, so übt er damit die schärfste Kritik an der Ablehnung der Erbschaftsteuer als Reichssteuer. Ist die Erbschaftsteuer als Staatssteuer berechtigt, ungefährlich und empfehlenswert, dann wäre sie es auch als Reichssteuer gewesen. Der Unterschied zwischen dem Reichstage und den Landtagen kann dabei nicht in Betracht kommen; denn die meisten Landtage werden jetzt ganz ähnlich wie der Reichstag gewählt. Im Reichstag bietet aber der Bundesrat einen wirklichen Schutz gegen einen sozialdemokratischen Mehrheitsbeschluss auf Verstaatlichung des Privatbesitzes. Ueberdies wird die deutsche Nation es doch wohl nicht zu einer Gerricht der Sozialdemokratie im Reiche kommen lassen; und wenn es dazu käme, so würde die jetzige Ablehnung der Erbschaftsteuer dann eine sozialdemokratische Mehrheit von einem sozialrevolutionären Vorgehen nicht abhalten können. Wenn aber die Erbschaftsteuer wirklich die Familienzusammen-

Feuilleton.

„Bismarcks Feder“.

Zu Abelens 100. Geburtstag, 10. August.

„Die Feder Bismarcks“ so ist Heinrich Abelens, dessen Geburtstag am 10. August zum 100. Mal wiederkehrt, allgemein genannt worden. Er war bereits als Legationsrat im Ministerium des Äußern angeheftet, als Bismarck das Präsidium des Staatsministeriums und das Portefeuille des Auswärtigen übernahm. Zu seinen Briefen, die seine Gattin in dem Rahmen eines schlichten Lebensbildes veröffentlicht hat, können wir die immer enger werdende Zusammenarbeit des großen Staatsmannes mit seinem getreuen Helfer erkennen, der von Anfang an mit seiner reichen Erfahrung und großen Gewandtheit im Entwerfen von politischen Depeschen, diplomatischen Denkschriften usw. Bismarck mit Rat und Tat zur Seite stand. Er war der ständige Begleiter Bismarcks und König Wilhelms, der mit Abelens besonders gern verkehrte; so fiel ihm auch vielfach eine vermittelnde Rolle in den Verhandlungen zwischen dem König und seinem Ministerpräsidenten zu. Hatte Abelens beim Ausbruch des dänischen Krieges gehofft, daß das Schwert nun wenigstens aus Schreibern die Feder aus der Hand nehmen sollte, so mußte er im Gegenteil erfahren, daß durch die Kriege die Lintenarbeit nur vermehrt wurde. Wiewohl ich zu schreiben habe,“ so schildert er seine Tätigkeit dem Onkel Rudolf, magst Du scherzweise darauf entnehmen, daß mir neulich einmal der Minister von einem mir ganz fremden Entwürfe als von einem „Entwurf von Abelens“ sprach, und als ich ihn verwundert anblickte, entschuldigend und lachend sagte: „Ich bestimme gewisse Entwürfe von Ihnen zu lesen, daß ich aus Gewandtheit ganz mechanisch das sagte.“ Was man für Papier verschreibt, das ist ganz unglücklich. Ich erschrecke selbst immer

von neuem darüber, wenn ich mir neues Papier geben lasse!“ Aber seine Arbeit wird ihm erträglich und sogar freudig belohnt durch die immer stärker werdende Erkenntnis von der Größe seines Chefs. „Er ist eine eiserne Natur, körperlich und geistig zum Herrschen geboren, von großen Eigenschaften.“ „Oben den rechten, großartigen Ehrgeiz“, schreibt er ein andermal, „daß man das Rechte, ja etwas Großes tun und selbst tun möchte, kommt nichts Großes zustande in der Welt. Man muß freilich auch diesem Ehrgeiz Maß und Ziel zu setzen wissen; aber wo er vorhanden ist, da fällt eigentlich alle kleinliche Eitelkeit von selbst weg. Von der letzteren hat Bismarck in der Tat auch keine Spur. Wo er seine Persönlichkeit geltend macht, ist es nur als Mittel zum Zweck.“ Auch im Kriege von 1866 befindet sich Abelens beim König und bei Bismarck im Hauptquartier und nimmt begeistert teil an den preussischen Siegen und arbeitet mit an der glücklichen Vollendung der diplomatischen Verhandlungen. Der fast so schweigsame Ministerpräsident erzählt ihm bei einer gemeinsamen Wogenfahrt, wie sich doch seine Lebensauffassung geändert, seit er geheiratet; wie wenig er früher sein Leben geachtet und oft tollkühn und ohne alle Ursache aufs Spiel gesetzt, während er dann vorichtig geworden und nur da die Gefahr nicht mehr scheute, wo ein Beruf, Pflicht oder wenigstens ein dringender Anlaß es verlangte.“ Daß Bismarck der Mann ist, der Deutschlands Größe und Einigung herauszuführen berufen ist, wird ein Keilstein in Abelens Denken; es kommt ihm besonders ins Bewußtsein, als er mit ihm das Wohnhaus des Freiherren von Stein besucht: „In diesem stillen, bescheidenen Raum, in welchem der große Minister gewiß oft genug gedacht, gegrübelt, sich agramiert, zewettert, auch wohl geküßt, öfter noch gebetet hat um Deutschlands Zukunft, mit Graf Bismarck zu sitzen, der mehr als irgend ein anderer Stein Werk fortgeführt, fast volendet hat, war ein ereignisreiches Moment, in welchem man den Gang der Geschichte zu hören u. zu sehen glauben konnte; 2 Weitzer 2 Seiten reichten sich da die Hand, der Deutsche und der Preuge,

1813 und 1866. — Beide Einer des Anderen würdig.“ Bei dem ereignisreichen Badeaufenthalt König Wilhelms in Oms 1870 befindet sich Abelens in seiner Begleitung und gibt Bismarck nach Karlsbad Berichte, der während darüber ist, „daß ihm soviel Lichte in den Mühlbrunnen geschüttet wird.“ So wird Abelens in dieser bewegten Zeit „ein wichtiger Ring zwischen den zwei leitenden Persönlichkeiten“, und er ist dies während des ganzen Krieges von 1870-71, besonders während der Verhandlungen in Versailles, geblieben. Bismarcks gewaltige Natur war doch den riesenhafte Anstrengungen, die ihm keine Stellung auferlegte, gegenüber nicht immer unempfindlich; er wurde nervös, gereizt und da war es ihm willkommen, dem König bisweilen durch den gleichmäßig lebenswürdigen Abelens Vortrag halten zu lassen. Abelens war es bekanntlich auch, der Bismarck die vielbesprochene Einser Depesche übermittelte. Daß es für die Untergebenen nicht immer leicht war, mit dem „eisernen Kanzler“ auszukommen, läßt sich aus manchen Briefen seines ergebenen Mitarbeiters erkennen. Er muß sich dann immer wieder „die großen Eigenschaften des Chefs und seine eminente Befähigung für das, was Gott ihm anvertraut, sowie den Zusammenhang seiner Fehler mit diesen Eigenschaften ins Gedächtnis rufen, um den Verkehr mit ihm erträglich zu finden.“ Bismarck war auch mit Abelens Heirat unzufrieden gewesen, weil er glaubte, daß dies ihn dem Dienst entzöndem würde; er hört nicht auf das, was andere sagen, sondern denkt nur an das, was er jagen will, so sagt Abelens. Aber das Ende vom Liede ist doch immer die Freude an der mächtigen Organisation eines solchen Mannes, den Gott sich so recht zum Werkzeuge gebildet.“ Groß ist Bismarcks Schicksal wie kein Arbeitskraft; er ruht am Vormittag und noch um 10 Uhr wird einem ein Glasbrot abgelegt, um ihn nicht zu wecken. Solch sei er aber noch spät in der Nacht am Schreibtisch, wagt noch aus dem Bett auf und macht sich Licht, um etwas zu konsultieren. Während der Verhandlungen mit Thiers und Favre entweicht er eine so fieberhafte Tätigkeit, daß er nachher völlig herunter ist,

hänge zerreiht, wie ihre Gegner behaupteten, so würde sie diese Wirkung ebenjourn als Staatssteuer wie als Reichssteuer ausüben.

Das ist ganz unabweisbar, zumal für Württemberg, wo man dieses Kleinod des agrarischen Familiensinns auch an ein Parlament des allgemeinen Wahlrechtes ausliefert und also bereit ist zum ersten Schritt zur Konfiskation des Privateigentums.

Eine neue konservative Sezession.

Mit der Haltung der konservativen Reichstagsfraktion unzufriedene Wähler hatten in Syd (Ostpreußen) eine öffentliche Wählerversammlung einberufen, in der der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Fuhrmann über die Reichsfinanzreform und die innerpolitische Lage einen Vortrag hielt.

Hundert heute in Syd versammelte Männer deutscher Meinung mißbilligen auf das entschiedenste die Haltung der konservativen Reichstagsfraktion bei Beratung der Reichsfinanzreform.

In den Fürsten Bülow wurde folgendes Ergebenheitstelegramm geschickt: Hunderte heute in Syd versammelte deutsche Männer bewahren lebhaft Euer Durchlaucht Ächtung vom Amt und bezogen die Vorgänge im Reichstage, die dazu geführt haben, wir danken Euer Durchlaucht für das treue Wirken im Dienste des Vaterlandes.

Die Stellung der Sozialdemokratie zur Erbschaftsteuer

Ist auch heute noch nicht klar. Wie erinnere, hatte die Sozialistenpresse vor der Abstimmung sich in dieser Frage gespalten. Während vor allem die „Leipz. Volksztg.“ sowie der Oberbayer Staatsztg., entgegen dem sozialdemokratischen Programm, eine unbedingte Vertagung der Erbschaftsteuer verlangten, waren andere Blätter entgegengelegter Meinung.

Durch die bürgerliche Presse geht die Nachricht, daß die sozialdemokratische Fraktion in der Frage der Erbschaftsteuer gespalten gewesen sei, und daß die Zustimmung zur Erbschaftsteuer in zweiter Lesung nur nach heftigen Kämpfen ermöglicht wurde.

Er kommt gar nicht an die Luft, und totmüde, wie er ist, kann er vor Nervosität doch nicht schlafen. Wie Bismarck selbst seine letzte Kraft an das große Werk setzt, so verlangt er auch von seinen Mitarbeitern unermüdbare Tätigkeit.

Beiträge zur Frauenfrage.

Kunststufel für Frauenberufe.

L. 12, 18 J. Stad.

Sprechstunde: Mittwoch den 10-11 Uhr.

Der Verband der Vereine studierender Frauen Deutschlands tagte am 3. und 4. August in Frankfurt a. M. im Hotel National.

An dieses von uns schon erwähnte Dementi knüpft die „Freisinnige Zeitung“ einige Bemerkungen, die gerade heute Bedeutung verdienen, wo das Thema Liberalismus und Sozialdemokratie einige Aktualität besitzt.

Die die Abstimmung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über die dritte Lesung der Erbschaftsteuer angeht: wäre läßt sich hiermit nicht erkennen, da die Genossen das eben abschließend im Dunkel lassen wollen.

Die „Frankfurter Zeitung“ hat bekanntlich die Politik, die die Sozialdemokratie während der Reichsfinanzreform getrieben, stumpfsinnig genannt.

Staatsaufsicht und Selbstverwaltung.

Anlässlich der Ernennung des bisherigen Handelsministers zum Staatssekretär des Innern hatte der Rektor der Handelshochschule in Berlin, Dr. Yastrow, an Dr. Delbrück ein Glückwunschschreiben gerichtet, in dem es heißt: „Bei meinem Amtsantritt habe ich nicht ohne Besorgnis auf Schwierigkeiten geblickt, die sich daraus ergeben können, daß eine aus letzter Initiative eines bürgerlichen Standes hervorgegangene Hochschule in Beziehung zu der staatlichen Verwaltung tritt.“

Hierauf hat Staatssekretär Delbrück folgendes erwidert: „Euer Hochwohlgebornen spreche ich für das freundliche Schreiben vom 20. v. Mts. und die darin ausgesprochenen Glückwünsche meinen aufrichtigsten Dank aus.“

Deutsches Reich.

Ein soziales Versöhnungsbündnis in der sächsischen Textil- und Bekleidungsindustrie beschlossen die sächsischen Arbeitgebervereinigungen der beiden Industriezweige zu errichten. Es soll als Schiedsgericht bei Lohnunterschieden neben den gegenwärtig vorhandenen Vermittlungsämtern (Gewerbe-gerichten) in Tätigkeit treten, aus einer gleichen Zahl den verschiedenen Gewerkschaften angehöriger Arbeiter und Arbeiterinnen und aus Arbeitgeberern bestehen und Ausschüssen und Aussperrungen möglichst vorbeugen.

Die Einberufung des Reichstages ist frühestens für den 23. November d. J. zu erwarten.

Die sozialistische freie Jugendorganisation in Breslau ist von dem dortigen neuen Polizeipräsidenten auf Grund des § 2 des Vereinsgesetzes aufgelöst worden.

Für die Reichstagswahl in Koburg ist, wie gemeldet, am Mittwoch in einer Vertrauensmänner-Versammlung in Koburg einstimmig der Präsident des Koburger Landtags, Fabrikbesitzer Arnold in Reustadt, als freisinniger Kandidat aufgestellt worden.

elf Delegierte entsandt. Außerdem nahmen eine Anzahl nicht delegierter Studentinnen an der Tagung teil. Den Verbandstag leitete die 1. Vorsitzende des Verbandes cand. med. Julie Wendt, Heidelberg. Im Laufe der Verhandlungen wurde Stellung genommen zu einem Vorschlag des § 2 der Immatrikulationsbestimmungen für stud. Frauen der Universität Leipzig und des § 3 der preussischen Immatrikulationsbestimmungen, die besagen, daß Professoren mit Genehmigung des Kultusministeriums weibliche Studierende von ihrer Vorlesung ausschließen können.

Fabrikbesizers Arnold gelingen wird, den Wahlkreis zu gewinnen. Das Mandat ist von 1884 bis 1888 ununterbrochen im Besitz der Freisinnigen gewesen, und 1903 und 1907 von den Nationalliberalen nur mit Hilfe der Agrarier, die auf eine eigene Kandidatur verzichteten, gewonnen worden.

70. Allgemeiner deutscher Genossenschaftstag.

(Eigener Bericht.)

111.

Freiburg i. Br., 12. August.

Am Dienstag nachmittag konnten die Beratungen über die Baugenossenschaften

nicht zu Ende geführt werden; es wurde daher am Mittwoch nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Landrats Berthold in Plumental eine weitere Sitzung im Rennlandsaal abgehalten, in der über das Ergebnis der Erhebungen über leerstehende Wohnungen und über die gegen mißbräuchliche Nutzung und Verwahrung der Eimerhäuser getroffenen Maßregeln verhandelt wurde.

Die der Berichterstatter Herr Gerichtsdirektor Creelius in Charlottenburg erklärte, daß der Anwalt des Allgemeinen Verbandes, weil sich im Herbst des abgelaufenen Jahres in den Reichstagen der Haus- und Grundbesitzervereine die Angriffe gegen die Baugenossenschaften mehrt und insbesondere behauptet wurde, daß Baugenossenschaften ohne Rücksicht auf ein Bedürfnis gegründet worden seien und dann gezwungen werden, Wohnungen auch an Nichtmitglieder zu vermieten, vielfach auch Wohnungen leer stehen hätten, Veranlassung genommen, die Sachlage durch eine direkte Erhebung bei den dem Allgemeinen Verbände angeschlossenen Baugenossenschaften zu klären.

1. Wie viele Wohnungen hat ihre Genossenschaft seit Bestehen derselben in den einzelnen Jahren an Nichtmitglieder vermietet? 2. In welchem Verhältnis stand die Zahl der an Nichtmitglieder vermieteten Wohnungen, die Mitglieder gemietet haben? 3. Wieviel Wohnungen haben jährlich leer gestanden — und wie lange? 4. In welchem Verhältnis stand die Zahl der leerstehenden Wohnungen zu den vermieteten?

Von 168 Genossenschaften haben 120 = 82,5 Proz. Antwort gegeben; 11 Vereine schreiben von den 130 für die Frage des Vermietens an Nichtmitglieder aus, weil sie teils die Form der Aktiengesellschaft haben und teils noch im Errichtungsstadium begriffen sind; von den 119 Genossenschaften haben 28 = 23,5 Prozent auch an Nichtmitglieder vermietet. Der Verhältniß zwischen den an Mitglieder vermieteten Wohnungen schwankt zwischen 4 Prozent und 66 Proz., der Durchschnitt beträgt 22,4 Prozent.

Der zweite Punkt der Tagesordnung wüßte die Beantwortung folgender Fragen aufgrund statistischen Materials: a) Ist die Probabänderung gemacht, daß Häuser von den Genossen weder verkauft oder sonst in einer Weise ausgenutzt wurden, die dem Genossenschaftszweck: gute und billige Wohnungen zu schaffen, dauernd entgegen wurden?

b) Welche Maßregeln bestehen, um die mißbräuchliche Benutzung des Eigentums zu verhindern?

c) Sind die angewandten Maßregeln ausreichend?

d) Ist aus sonstigen Gründen das Bedürfnis hervorgetreten, Beschränkungen der angegebenen oder ähnlicher Art einzuführen? An 166 Genossenschaften waren diese Anfragen gerichtet worden, aber nur 60 = 36,5 Proz. gaben eine Antwort.

Die Versammlung war nicht besonders stark besucht, immerhin aber knüpfte sich an diese Frage eine lebhaftige Aussprache, in der mannigfaltige Anregungen geäußert wurden, sodaß der Vorsitzende die Sitzung erst gegen 4 1/2 Uhr schließen konnte.

enden an ihrer Universität bestehen und ob sie Frauen zugängig sind. Die Berichte hierüber sind spätestens bis zum 1. Januar 1910 an die Vorsitzende des Verbandes einzusenden.

In der Berliner akademischen Hochschule für Musik sind jetzt in allen vier Abteilungen Frauen als Lehrerinnen beschäftigt. Es sind im ganzen zehn Damen.

Dritter Tag.

Unter der Leitung des Herrn Justizrates Wolke begannen heute vormittag 9 Uhr die Beratungen über die Kreditgenossenschaften.

In erster Linie stand ein Antrag des Verbandes zur Diskussion und Beschlusfassung, der folgenden Wortlaut hat: Der Allgemeine Verband empfiehlt den Kreditgenossenschaften die Pflege der Diskontierung von Buchforderungen nur unter der Voraussetzung, daß die Kreditgenossenschaften die zu ihrer Sicherung gegenüber dem Buchschuldner wie gegenüber dem Buchschuldner erforderlichen Maßregeln vorsehen, insbesondere entweder den Buchschuldner von der erfolgten Diskontierung benachrichtigt oder sonstige Vorkehrungen getroffen haben, die eine Verfügung über die Forderung zum Nachteile der Genossenschaft ausgeschlossen erscheinen lassen.

Wie aus dem Referate des Berichterstatters, Gerichtsrath Dr. Creelius-Charlottenburg, hervorgeht, hat sich bereits der am 15. Juni 1889 zu Weimar abgohaltene erste Allgemeine Verband der deutschen Vorkauf- und Kreditvereine mit der Diskontierung von Buchforderungen befaßt und damals folgende Resolution angenommen: Die Diskontierung von Buchforderungen der Gewerbetreibenden an ihre Kunden wird den Vereinen zur Ermöglichung und tunlichen Berücksichtigung empfohlen, insofern nicht, wo die Verhältnisse eine größere Diskretion erfordern, daselbst durch eine Verbürgung des Kunden und Arbeitgebers für die vorkaufschuldenden Lieferanten erreicht werden könne. Seit dieser Zeit haben weder der Allgemeine Verband, noch die Genossenschaften diese Frage aus dem Auge verloren. Bereits seit einer Reihe von Jahren haben mehrere Kreditgenossenschaften die Diskontierung von Buchforderungen als Geschäftszweig eingeführt. Noch einer im Jahre 1906 ergangenen Kundfrage leiteten damals 12 Vereine auf diese Weise eine halbe Million Mark aus. Die weitere praktische Ausgestaltung geht von Oesterreich aus, wo die Verhältnisse für die Einführung dieser Kreditart von Anfang an weit besser lagen, weil dort der Wechsel weit weniger verbreitet ist als in Deutschland. Noch einer eingehenden, leichtfälligen Schilderung des Vollzugs der Diskontierung bei den österreichischen Genossenschaften gab der Redner einen Überblick über die bisherige Entwicklung dieses Geschäftszweiges. Demnach ist der Diskontnehmer nur verpflichtet, die Abtretung der Buchforderung von der der Buchschuldner nicht benachrichtigt wird — in seinen Büchern kenntlich zu machen. Zur Kontrolle befaßt sich die Genossenschaft das Recht vor, jederzeit in die Geschäftsbücher des Diskontnehmers Einsicht zu nehmen. Zur Sicherung für den richtigen Eingang der Forderung übergibt der Diskontnehmer der Genossenschaft einen Wechsel, den diese bei der hinter ihr stehenden Bank diskontiert. Die Entwicklung des Buchforderungsdiskonts war bisher recht günstig. Der Betrag der in Oesterreich im Jahre 1907 diskontierten Buchforderungen wird auf nahezu 350 Millionen Kronen beziffert. Die recht beachtenswerten Erfolge in Oesterreich haben auch in Deutschland in erheblichem Maße die Aufmerksamkeit auf die Diskontierung von Buchforderungen gelenkt, es sind sogar — nach österreichischem Muster — besondere Genossenschaften hierfür ins Leben gerufen worden. Welche Entwicklung in Deutschland der Buchforderungsdiskont nehmen wird, läßt sich vorläufig noch nicht mit Bestimmtheit sagen; die bisherigen Erfahrungen sind allerdings nicht besonders ermutigend. Die Frage, ob wie in Oesterreich die Gründung besonderer, sich ausschließlich mit der Diskontierung von Buchforderungen befassender Genossenschaften zu empfehlen ist, kann gegenwärtig nur als noch durchaus offen bezeichnet werden; sie wird aber wohl zu verneinen sein, da bei der Erledigung durch besondere Genossenschaften in die Kreditgewährung eine für Kreditnehmer und -geber gleich unerwünschte Zersplitterung gebracht wird, eine Tatsache, die in Oesterreich neuerdings dazu führt, das Buchforderungsgeschäft direkt, also unter Ausschaltung der Bankinstitute zu betreiben, um so einen genaueren Einblick in den gesamten von einem Kunden in Anspruch genommenen Kredit zu gewinnen.

Nach einer lebhaften Diskussion, in der die meisten Redner sich zugunsten des Antrages aussprachen, wurde dieser mit großer Mehrheit angenommen.

Die Kreditvereine Berlin hatten folgenden Antrag eingebracht:

Der Allgemeine Genossenschaftstag spricht sich gegen die Gründung besonderer Hausbesitzerkreditgenossenschaften aus.

Der Antrag fand nach kurzer Debatte einstimmige Annahme.

Der nächste, vom Verbandsanwalt eingebrachte Antrag lautete:

Der Allgemeine Genossenschaftstag erklärt es für unbedingt notwendig, daß die Kreditgenossenschaften eine Belastungsliste führen, aus der sich die gesamten Verbindlichkeiten eines jeden Kreditnehmers und Bürgen ergeben.

Berichterstatter war Verbandsreferent Seibert-Wiesbaden, dessen ausführliche Begründung, unterstützt vom Verbandsanwalt, die Annahme des Antrages zur Folge hatte.

Der Verbandsanwalt hatte ferner folgenden Antrag eingebracht:

Der Prämien der Gesamtabademie ist eine Dame eingetreten, die sich allerdings mit der bescheidenen Stellung einer Hilfskassistin begnügen muß.

kleine Mitteilungen.

Das deutsche Nationalkomitee für internationale Bekämpfung des Mädchenhandels in Berlin hat an den Reichstag eine Eingabe um Regelung der Strafverfolgung des Mädchenhandels durch die Novelle zum Strafgesetzbuch gerichtet. Die Anstellung einer Gemeinbevollmächtigten hat die Regierung in Schwaburg-Mudolstadt beschlossen. Bei der großen Zahl der in Schwaburg-Mudolstadt hauptsächlich in der Porzellanindustrie tätigen weiblichen Personen war die Schaffung dieses Postens längst eine Notwendigkeit. Einer weiblichen Abfertigungsbeamten hat der Vorstand der Gemeinsamen Ortskrankenkassen zu Düsseldorf mit Rücksicht auf sein 800 weiblichen Mitglieder anzustellen beschlossen. Ein weiblicher Krankenkassenkontrolleur ist in Düsseldorf bereits seit längerer Zeit in Tätigkeit. Ein Frauenbund zur Ehrung rheinländischer Dichter wurde in Darmstadt unter dem Vorsitz von Frau Wehmer Elsa Hummel gegründet. Er will in jedem Jahr ein Werk eines rheinländischen Dichters zur ersten Auflage bringen und in einer gebundenen numerierten Ausgabe unter seine Mitglieder verteilen. Der Dichter erhält neben der öffentlichen Anerkennung einer solchen Ehrung zugleich ein Ehrenonorar. Bis jetzt sind dem Bund annähernd fünfhundert Frauen beigetreten, so daß schon in diesem Jahr an die Ehrung des rheinländischen Dichters gedacht werden kann. Zum ersten Male ist einer Frau für ihre Tätigkeit auf journalistischem Gebiete eine Auszeichnung zuteil

Der Allgemeine Genossenschaftstag empfiehlt jenen Kreditgenossenschaften, deren Wirkungskreis sich auf mehrere Gemeinden erstreckt, den Geschäftsverkehr der auswärtigen Kunden mit der Genossenschaft unmittelbar zu fördern und zu diesem Zweck Vertrauensmänner einzusetzen, deren Aufgabe es ist, Kunden und Genossenschaft bei der Abwicklung des Geschäftsverkehrs zu unterstützen. Ferner ist auf die Errichtung von Nebenstellen (Agenturen) Bedacht zu nehmen, insofern nach den örtlichen Verhältnissen ein Bedürfnis dazu vorhanden ist und geeignete Personen für die Verwaltung gefunden werden können.

Berichterstatter war Gerichtsrath Dr. Creelius-Charlottenburg. In der Diskussion befürworteten mehrere Redner den Antrag, der dann einstimmig angenommen wurde.

Ein weiterer Antrag des Anwalts wurde auf den nächsten Verbandstag zurückgestellt. Somit war die Tagesordnung erledigt.

Der Vorsitzende schloß hierauf die diesjährige Tagung mit Dankesworten an den Direktor der hiesigen Gewerkschaft, Herrn Sepp, für die vorzügliche Vorbereitung derselben.

Morgen mittag wird der Verbandstag mit einem Ausflug durchs Höllental nach Neustadt beschlossen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. August 1908.

Wohin wandern wir?

Bensheim, Jelsberg, Jugenheim, Reiboboc.

Ab Mannheim Hauptbahnhof 6.10 Uhr nach Bensheim. Vom Bahnhof mit Markierung gelber Strich in die Stadt in östlicher Richtung, bald links auf durch Weinberge nach dem Kirchberg (228 m). Hier oben herrliche Aussicht auf Bensheim und die Rheintal. Weiter durch Weinberge und fast an den „Bensheimer Anlagen“ vorbei, dann durch schönen Wald langsam aufwärts zum Jelsberg (515 m). Vom Ohlyturm genießt man eine prächtige Fernsicht. Am Abhang des Jelsberges lagert das berühmte Eisenwerk, gewaltige Maschinen kolossaler Spezifitäten. Inmitten derselben liegt die Riesenfäule. Vom Jelsberg wandern wir weiter mit Markierung weiß F zum Stäffeler Kreuz und durch Wald über Schloß und Park Weiligenberg nach Jugenheim. Von der großen Terrasse neben dem Schloß bieten sich uns prächtige Ansichten auf die umliegenden bewaldeten Höhen, ins Reiboboc-Tal und auf Jugenheim und die Rheinebene. In Jugenheim durch die Hauptstraße und mit Markierung — blauer rot wandern wir bequem im Wald über den Leiserberg zum Weiboboc (517 m). Der 21 m hohe Turm auf dem Gipfel wurde 1772 durch Landgraf Ludwig IX. errichtet. Vom Turm aus genießt man eine einzig schöne Fernsicht. Gegen Westen erstrecken sich die weite Rheinebene vom glänzenden Rhein durchzogen und bestet von zahlreichen Dörfern und Städten. Den Hintergrund bilden die Vogesen, das Harzgebirge, Donnersberg, Niederwald und Taunus. Unmittelbar vor uns zieht die Bergstraße, liegt das Querbacher- und Alsbacher Schloß, bevor Bensheim, Auerbach, Zwingenberg, Widenbach und Pfangstadt, weiter nach Norden Darmstadt und Frankfurt. In östlicher Richtung erstrecken sich die Täler und Höhen des Oberrheins, darunter Jelsberg, Knoden, Krähberg, Kagenbühl u. a.

Mit Markierung blau M wandern wir hinab auf hübschen Waldwegen über den Lutzberg nach Bahnhofsstation Zwingenberg. Rückfahrt 6.08, 7.20 und 8.02. Ganze Marschzeit ca. 6 1/2 Stunden. Fahrpreise Mannheim-Bensheim 80 Pf., Zwingenberg-Mannheim 90 Pf.

Begrüßung. Die Tagesordnung der Sitzung vom 12. August wurde wie folgt erledigt: Stattgegeben wurde der Klage I. S. des Oesterreichischen Bundes Mannheim gegen den Bonbonenhersteller Mannheim, Verlegungsgesellschaft für Ernst Brandes. Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schönheitswirtschaft ohne Branntweinbrennerei: des August Lang, Schwegingerstr. 140, der Anna Bergold Wwe., F. 7, 18, der Otto Schütz, Ehefrau in Redaran, Wingerstr. 37/39, des Ludwig Lang, H. 6, 11, des Philipp Bogt in Redaran i. S. Ede Friedr. 74 und Neupasse 18, der Peter Schmitt Ehefrau, Amerikastr. 31; folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schönheitswirtschaft mit Branntwein: des A. Schmitt, Gall. Rheinländerplatz 4, der Karl Konrad Wörschel Ehefrau in Redaran, Altmühlstr. 23, des Hermann Schatzlepp in Käfersal der Real Schönheitswirtschaft „zum Hirsch“, Wittelstr. 2; die Gesuche: des Johann Ullstätter in Sandhofen um Erlaubnis zum Ankauf von Branntwein in seiner Wirtschaft in der Ausgasse, des Georg Heinrich Dörkam in Bollstadt; das Gesuch zur Errichtung einer Schloßkaffee im Wirtschaftsanwesen des Nikolaus Reiffinger in Reudenheim, das Gesuch des Philipp Krz in Sandhofen zur Errichtung eines Schlachthaus, des Johann Veiner um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellvermittlungsbüros ohne Hebervermittlung; das Gesuch um Wohnungsuntervermietung im Hause E. 2, 18 auf 3 Jahre, das Gesuch des Georg Schumacher um Entlassung aus der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch verfahrensweise auf 3 Jahre. Genehmigt wurde das Gesuch des Gottlieb Rauch um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schönheitswirtschaft ohne Branntweinbrennerei von Schwegingerstr. 84 nach Schwegingerstr. 103 (mit Branntweinbrennerei), des Paul Dippolter von S. 3, 2a nach Stommlerstr. 9, des Aug. Feuchtmann Verlegung seiner Schönheitswirtschaft mit Branntweinbrennerei von Rengstr. 1 nach Lange Köhlerstr. 10 (Schönheitswirtschaft). Geworden. Die Redakteurin am Wiener „Fremdenblatt“, Frau F. L. Pataki hat vom Kaiser Franz Josef das Goldene Verdienstkreuz erhalten. Die Wiener Publikistin ist als Redaktionsleiterin und bei Schilderung bösser Feilschleiten tätig, und ihr eleganter, schmunzelnder Stil wird sehr geschätzt. Dem norwegischen Sterblich liegt ein Weib vor, das in weitgehender Weise die Rechte der unehelichen Kinder schützen will. Der Entwurf bestimmt zunächst, daß die Mutter des Kindes 3 Monate vor und 6 Wochen nach der Entbindung unterstützt werden muß. Behält sie das Kind bei sich, so erhöht sich die Unterstützung auf 9 Monate nach der Entbindung. Die kommunalen Kassen sollen ferner angewiesen werden, die betr. Beträge sofort an die Mutter zu zahlen; der Vater des Kindes hat diese Gelder den Behörden zu erstatten. Ist die Vaterschaft glaubwürdig bewiesen, so tritt das Erb- und Namensrecht nach dem Vater ein. Doch ist nicht nur dieser alimentationspflichtig, sondern auch die Mutter, falls sie das Kind nicht bei sich hat oder es in irgend einer Weise vernachlässigt. Die Unterhaltungskosten sind bis zum 16. Jahre des Kindes zu zahlen. Die amerikanische Suffragettes haben jetzt ihre eigene Kandidatin für die künftige Präsidentschaft ausgesucht; wenn sie ihr Ziel erreichen, wird als Nachfolgerin Taft's Witwe Jane Addams ins Weiße Haus einzuziehen. Die Propaganda hat bereits begonnen und in Boston soll demnächst eine große Massensammlung abgehalten werden, die für den ersten weiblichen Präsidentschen der Vereinigten Staaten Stimmung machen soll. Die Suffragettes sind mit Feuereifer an ihrem Werke; Witwe Addams aber, die übrigens als eine hervorragende Rednerin und als seltenes Organisations-talent bekannt ist, hat ihre Meinung einzuweilen noch nicht geäußert.

freistet auf 1 Jahr wurde das Gesuch des Jakob Huber um Verlegung seiner Schönheitswirtschaft in U. 6, 16. — Abgegeben wurde das Gesuch der Elisabeth Wald über um Erlaubnis zum Betrieb einer Schönheitswirtschaft ohne Branntweinbrennerei in der Hauptstr. 35 des Georg Peter Krüger III in Bollstadt um Erlaubnis zum Betrieb einer Schönheitswirtschaft mit Branntweinbrennerei, 97, des Karl Mohr in Reudenheim i. S. zur „Villa Hochburg“, desgleichen das Gesuch um Errichtung von Bau- und Straßenkafeln an der unteren Niedstraße und der Hofenstraße auf dem Lugenberg in Bollhof.

Der Ballon „Zähringen“, der gestern vormittag, wie bereits gemeldet, in Heidelberg aufstieg, schlug die Richtung nach Nordwest ein und war noch recht lange den Augen der Zuschauer sichtbar. Die Landung erfolgte abends gegen 9 Uhr nach heftiger Fahrt in sehr glatter Weise bei Reisingen (Württemberg).

Der Preis der Pfälzischen Pferde-Lotterie fiel auf Nr. 11.825 (1 Pferd) in das Lotteriespezialgeschäft von Herrn Dietz, Mannheim, D. 4, 6.

An der hiesigen Ingenieurschule fand die Schlußprüfung im Sommersemester in der Zeit vom 2. bis 7., die mündliche Prüfung am 11. und 12. ds. Mts. statt. Es besaßen im ganzen 41 Kandidaten und zwar in der Abteilung für Maschinenbau 28, für Elektrotechnik 14 und für Hüttenkunde 4 Kandidaten. Das Prädikat „mit Auszeichnung besaßen“ erhielten 4 Kandidaten, „sehr gut besaßen“ 3, „gut besaßen“ 10 und „besaßen“ 24 Kandidaten. Zeit Weichen der Klausur in das die höchste Anzahl von Absolventen. Das Wintersemester 1908/09 beginnt am Donnerstag den 11. Oktober.

Aus Ludwigschafen. Spurbos verschwunden ist seit Donnerstag nachmittag der am 23. Nov. 1896 zu Schrodenshausen im jenseitigen Banern geborene Schriftsetzerlehrling J. Wählbauer, der seinen Lehrherrn in Mutterstadt entlassen ist. Es wird gebeten, sachdienliche Mitteilungen an die Polizei in Ludwigschafen a. Rh. gelangen zu lassen. (Um Nachdruck wird gebeten.)

Konkurrenzverfahren. Ueber das Vermögen des Wirts Jakob Reiser und dessen Ehefrau Anna geb. Schwarz hier, Friedr. 12, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Herr Rechtsanwält Dr. Rich. de Jongh hier ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. September anzumelden. Prüfungsstermin für die angemeldeten Forderungen ist auf Donnerstag, 9. September, anberaumt.

Polizeibericht

vom 18. August.

(Schluß)

Unaufgeklärte Diebstähle. a) In der Nacht vom 19.-20. Juli wurde im Hause Q 7, 28 ein Einbruchdiebstahl verübt. Verdächtig ist ein Mann, welcher sich als Weggeburische ausgeben und am 12. Juli einer im gleichen Hause wohnenden Wäscherin die nachbeschriebenen, vermutlich durch Diebstahl erworbenen Wäschestücke zur Verlegung übergeben hat: 2 Normalhemden mit Brusttaschen, 4 feine weiße Tischtücher, eines davon ist A. M. gezeichnet, 1 Paar graue und 1 Paar braunwollene Socken.

Beschreibung des Verdächtigen: etwa 28-29 Jahre alt, 1,75 m groß, schlank, dunkelblond, volles rundes Gesicht, gelbes Haar, dunkelblonder Schnurrbart, trägt grüne Hose, dunklen Mittel und schwarze glanzlederne Schuhe.

b) Vor dem Hause R 1, 11 wurde gestern abend 6 1/2 Uhr einem Kaffeebehälter von seinem Handwagen herunter eine Kiste mit 5 Mill. Zigarren im Wert von 100 Mark entwendet. Der Täter ist ebenfalls unbekannt. — Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Sachbeschädigung verübte gestern abend 9 1/2 Uhr ein stark angegrünter lediger Schloffergehilfe von hier, indem er an der Haltestelle der elektr. Straßenbahn Kaiserling-Schwepingerstr. an einem Straßenbahnwagen mutwilligerweise eine Fensterkante zertrümmerte. Dabei verletzte sich derselbe in am rechten Unterarm, daß er auf der Wunde des 2. Polizei-Revier verbunden werden mußte.

Körperverletzungen: Vor dem Hause Eichelsheimerstr. 46 warf gestern mittag ein 17 Jahre alter Schloffergehilfe einen 12 Jahre alten Schüler, Sohn einer Wittwe, mehrmals so auf den Boden, daß der Knabe eine Gehirnerschütterung davontrug und jetzt noch bewusstlos darniederliegt. Der Täter wurde verhaftet. — In der Wirtschaft zur Hagerluft in Käfersal warf am 10. ds. Mts. abends ein led. Tagelöhner einem verheirateten Schreiner von dort ein Bierglas an den Kopf. Weitere Körperverletzungen wurden verübt in der Wirtschaft Friedrichsfelderstr. 39, woselbst ein Antiker einem Fabrikant ein Bierglas auf den Kopf und linken Unterarm schlug, ferner auf der Straße zwischen Q und R 1, und im Hause Mittelstraße No. 21.

Allgemeines Vergehen: Gestern nachmittag 3 1/2 Uhr das Vernehmen eines verheirateten Müllers aus Ludwigschafen, welcher auf dem ersten und zweiten Bahnsteig im hiesigen Hauptbahnhof sein 3 Jahre altes Töchterchen in roher Weise mißhandelte. Er gelangt deshalb zur Anzeige.

Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

Ladenburg, 12. August. Gestern morgen gegen 8 Uhr wurde die Leiche des 21jährigen Sohnes des früheren Postkonnten Lehnert von Ebingen, der am Sonntag abend beim Baden in Ebingen ertrunken ist, oberhalb der Höhle von dem Schwager des Ertrunkenen gefunden.

Oflersheim, 12. August. Nächsten Sonntag, den 15. August, nachmittags 1/3 Uhr, hält der evang. Arbeiterverein im Gasthaus zum „Hafen“ eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung ab, wozu die Mitglieder, wie auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Hockenheim, 12. August. Vorgestern nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurden mehrere Personen in der Nähe des Reichs Bahnhofs missandelt und das Häuschen des Bahnwärters mit Backsteinen bombardiert, wobei Fenster und Apparate demoliert wurden. Der diensttuende Schrankenwärter Herzog wurde durch Steinwürfe bedroht. Die Täter sind erkannt und büßte dieser Streich recht üble Folgen haben. Es kommen vier Personen in Betracht, die wegen Widerstands, Sachbeschädigung und Körperverletzung verhaftet und nach Schwegeningen eingeliefert wurden. — Einem hier wohnenden Zigarrenmacher von auswärts wurden aus seinem Zimmer eine Taschenuhr sowie sonstige Gegenstände gestohlen.

oc. Heidelberg, 13. August. Der 13 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Doll wurde gestern nachmittag in der Schulfabrik Grauer u. Co. Säghölze holen. Er begab sich zu diesem Zweck ohne Wissen der Betriebsleitung in den Transmissionsraum. Dort wurde er von der Transmissionsleitung und herum geschleudert. Der Unglückliche erlitt hierbei mehrere Knochenbrüche und einen doppelten Schädelbruch. Er starb auf dem Transport nach dem alab. Krankenhaus.

Schwekingen, 13. August. Heute morgen passierte hier ein Unglücksfall. Der in der näheren und weiteren hiesigen Umgebung vielfach bekannte Gastwirt und Bäcker Heinrich Wittmann...

Parisruhe, 13. August. In der Nacht zum 12. ds. Mts. erschoss sich in einem hiesigen Gasthaus ein 19 Jahre alter Schneider aus Stuttgart...

oc. Heuten, 12. August. (Ami Bruchsal). Ueber die schreckliche Bluttat am Sonntag werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Täter sprach morgens eifrig dem Alkohol zu...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Musikdirektor A. Hänlein veranstaltete dieser Tage in Vertheilung ein dem Ansehen Händels, Handls und Mendelssohns gewidmetes Konzert...

Wichtige Rundschau.

Rhein-Regatta der Motorboote.

Zweiter Tag.

Mannheim-Biebrich.

Seite nachmittags 12.15 Uhr begann der Start für die Wettfahrt Mannheim-Biebrich. Auch heute hatte sich wiederum auf den beiden Rheinufern eine stattliche Zuschauermenge eingefunden...

Die Ankunft in Biebrich.

Auch in Biebrich begegnete die Motorbootregatta regem Interesse, war doch das Biebricher Ufer von einer vielhundertköpfigen Menschenmenge besetzt...

Weder war es „Benz I“, der als erster das Ziel passierte. Es war genau 2 Uhr 3 Minuten 4 Sekunden, als das prachtvolle Boot die Ziellinie passierte...

Als zweites Boot lief das auch bei der gestrigen Regatta Mannheim-Borms-Mannheim beteiligte Boot „Lehrmieder“...

Als drittes Boot konnten wir wenige Minuten später 2 Uhr 26 Min. 4 Sek. „Esterel“ (Bankier H. A. Marx-Mannheim) begrüßen...

Wir sprachen den Führer von „Benz I“, Ingenieur Wärmel, der uns mit herabgesetztem Stolz versicherte, daß „Benz I“ wieder prachtvoll gelangen sei...

Von Tag zu Tag.

Die Cholera. Helsingfors, 13. August. Der furchtlich auf einer holländischen, von Petersburg nach Rotterdam segelnden Bark als choleraverdächtig hierher gelangte Steward...

Von einem Schornstein erschlagen. Kirn, 13. August. Nach einem Brande stürzte ein Schornstein ein und erschlug den Schuhmacher Krieg, welcher sofort tot war...

Diebstahl wertvoller Bilder. Brüssel, 13. August. Auf dem Lustschloß von Steeg, das Peter Paul Rubens sich und Helene Boumont errichten ließ...

Entscheidung eines Mörderpaars. Durch den Schwarzenberg Schwieg wurden gestern morgen um 6 Uhr in Rathen die Grubenarbeiter Franz und Anton Paprotny...

Absturz vom Dachmann. Beim Abstieg von der Mittelspitze des Watzmanns sind der Münchener Bureauchef der Magdeburgerischen Feuerversicherungs-Gesellschaft Nikolaus Bogt...

Sechs Feuerwehrlente verschüttet. In dem bayerischen Orte Waderstein brach in der Neckermannschen Wirtschafft ein Brand aus...

Eine Kindesentführung in Bad Sickingen bildet dort das Tagesgespräch. Als vorgestern früh das Dienstmädchen einer zur Kur weilenden, vom ihrem Mann getrennt lebenden Apothekerstättin aus Berlin...

Das Eisenbahnunglück in Löhel-Neubenz, Koblenz, 12. August. Der Lokomotivheizer Köllgen aus Rhein-Rippel, der als Urheber des Eisenbahnunglücks Löhel-Neubenz vom 1. März angeklagt war...

Selbstmord eines Postanweisungsfällchens. Wünchen, 13. Aug. (Privattelegr.) Im hiesigen Hauptpostamt erschoss sich ein Postanweisungsfällcher...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Wiesbaden, 13. Aug. Die „Wiesbadener Zig.“ meldet aus Diez: Bei der heutigen Landtagswahl im Unterlahnkreis für den zurückgetretenen Landrat a. D. Dr. Sendwiler wurde Ambergerrichter Dr. Vieber (noll.) mit 132 Stimmen gewählt...

Stuttgart, 13. Aug. Die Zweite Kammer hat heute, entgegen einem früheren Beschlusse, die württembergische Gesandtschaft in Pragen wieder genehmigt.

Paris, 13. Aug. Ritten unter spielenden Kindern faurte H. „Ziff. Zig.“ auf einem Felde bei Neurolande in der Nähe von Orient plötzlich ein Aerolith herab...

Konstantinopel, 13. Aug. In der Nähe der Ortschaft Etchima im Sandjak Terras überfielen mohamedanische Bulgaren 6 schlafende bulgarische Feldarbeiter...

Sam Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 13. Aug. Die Witterung meldet, daß Graf Zeppelin bereits wieder auf seinem Gute Wirsberg weilt, ist jedoch er wird vielmehr noch etwa 8 Tage im Krankenhaus zu Konstanz bleiben...

Friedrichshafen, 13. Aug. Wie bekannt, hat Graf Zeppelin die Mitglieder des Reichstages auf den 4. September zur Besichtigung seines Luftschiffes und der Werftanlagen nach Friedrichshafen eingeladen...

Ueberfall auf einen Bankier.

Berlin, 13. August. Der Bankier Silbermann in der Friedrichstraße erhielt, als er Selbstmord ausübte, einen Schlag über den Kopf...

Berlin, 13. August. Der Ueberfall auf den Bankier Silbermann wurde von zwei Männern ausgeführt, die vorgeben, sich deutsches Geld in ausländisches umzuwechseln...

einem Schlüssel. Silbermann wehrte sich mit dem Stocke und vermochte noch um Hilfe zu rufen, worauf die Täter flüchteten...

Auf der Suche nach Diamanten.

Berlin, 13. August. Nach dem neuesten amtlichen Berichte haben der frühere Vorstand der kaiserliche Bergbehörde in Südwesafrika, Bergassessor Babel und Prof. Dr. Scheibe...

Neue Erbstöße in Messina.

M.E. Neapel, 13. Aug. Nach Blättermeldungen aus Messina sind in den letzten 4 Tagen 7 neue Erbstöße gehört worden...

Der Generalausstand in Schweden.

M.E. Stockholm, 13. Aug. Das Generalkomitee gibt nunmehr zu, daß die Gesamtzahl der Streikenden in den letzten 48 Stunden um 20 Prozent zurückgegangen ist...

Christiania, 13. Aug. Im Nordweiden sind Hundert von mehreren Gruben H. „Ziff. Zig.“ plombiert worden, was die Ueberwindung der Gruben und ein mehrmonatlicher Stillstand des Betriebes bewirken kann...

Christiania, 13. Aug. Die hiesige „Verdensgang“ meldet aus Stockholm: Die Streikleitung behauptet, daß zwei Drittel aller Eisenbahner bereits für den Streikentscheid stimmen...

Christiania, 13. Aug. Die dänischen Gewerkschaften beschließen, wöchentlich 60 000 Kronen Streikunterstützung zu senden. Aus Oesterreich und Ungarn ist eine Unterstützung unterwegs...

Spaniens innere und äußere Schwierigkeiten.

M.E. Madrid, 13. Aug. Nach den heute vorliegenden Nachrichten aus dem Rif zu schließen, sieht es mit dem Spaniern in Marokko weit schlimmer aus, als man bisher glaubte...

London, 13. Aug. In London und Süd-England wurden gestern 8 Personen durch Hitzschläge getötet. Die Temperatur war höher als seit 3 Tagen.

Die griechisch-türkische Spannung.

Ein englischer Vorschlag.

Die Londoner freitagsliche Daily News, das Blatt des linken Flügels der Ministerien, macht zur Beilegung des griechisch-türkischen Konflikts einen Vorschlag, von dem sie hofft, daß er beide Parteien befriedigen würde...

Konstantinopel, 13. Aug. Wie der „Lanin“ meldet, verhaftete gestern die Polizei in Pera einen verheirateten griechischen Offizier...

Saloniki, 13. Aug. Die Versammlungen, die in Ipek und Djakova abgehalten wurden, nahmen erregte Stellung zur Arelafrage. Eine Resolution fordert die Regierung auf, gegen Athen vorzugehen...

Saloniki, 13. Aug. Die Regierung wies H. „Ziff. Zig.“ die Provinshörden an, den gegen die griechischen Waren geplanten Boykott in allen Sälen und Handelsplätzen nicht zu dulden.



Wandern und Reisen

Wochen-Beilage zum „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Freitag, 13. August 1909.

Wenn heut' der Landschad wieder käm'. von Albert Geier-Dilsberg.

Im Schwalbennest da spuckt ein Geißt,
Der geht allnächtlich um;
Er ist's, den man den Landschad heißt,
Er macht im Heiligum. —
Er mocht ein ganz erstaunt Gesicht
Bei all den neuen Dingen
Das Bahngerassel paßt ihm nicht,
Auch nicht des Schleppe's „Singen“. —
Und erst der Tunnel durch den Berg,
Der will ihm nicht befragen,
Denn da zu haufen nur als Zwerg,
Das kann er nicht vertragen. —
Doch wird wohl nichts zu machen sein,
Er wird sich doch noch fügen:
Denn auch noch heute gibts dort Wein
In Kellern und in Krügen.
Und statt der Harfe süßem Klang
Hoch oben auf dem Schloß,
Vergnügt er sich bei Wein und Sang
Wohlt in der Harfe Schloß. —
Und will er denn auch einmal seh'n
Noch seinem Kamerad,
So feiert er auf des Dilsbergs Höh'n
Auf ganz bequemem Pfad.
Er findet ihn dort auf dem Bild
Im schönen Papst'schen Saal,
Auf hohem Roß mit starkem Schild
Blickt er ins Redartal.
Und in der alten Burgruin',
Wo Waffenklang einst war,
Da haufen heute Kinder drin,
'ne ganz fidele Schar.
Und der Alte mit dem Barte
Lehrt ihnen das Turnier,
Sein Schwert bekommt wohl keine Scharte,
Er braucht auch kein Bisher. —
So schaut den Landschad alles heut'
Mit andern Augen an,
Ja, ja, es ist 'ne andre Zeit,
Denkt wohl der Rittersmann.
Und dann winkt er den Abschiedsgruß
Der alten Linde zu:
Er schüttelt Dilsbergs Staub vom Fuß
Und sucht im Tale Ruh'. —

Ihre Nahe.

Skizze von Toni Birich Mannheim.

Das laute, geräuschvolle Babelleben in L. war auf seinem Höhepunkt angelangt. Fern ab von dem Gemüht lag ein einsamer Mann in seinem Jagstüb. Wohl drang ab und zu ein lautes Lachen oder das Geschrei der Kinder zu ihm herüber, aber sonst war es still um ihn. So wollte er es haben — Ruhe um ihn und in ihm. Das eintönige Rauschen der Wellen sollte ihn einlullen — ihn und sein Gewissen. Aber das war lauter, seine Stimme ließ sich nicht überhören. Klar und deutlich sprach sie zu ihm in jeder Stunde und der einsame Mann konnte ihr nicht entfliehen. Neuz — das eine Wort saß alle Qualen eines gepeinigten Herzens und als Echo löst das unerhüllliche — zu spät.
Der Einsame schüttelte auf. Wer ihm je gesagt hätte, daß er einst verlassen diese Qualen dulden müßte — verlassen von allen — den hätte er gehöhnt, verspottet, er, der mit dem Besten des Lebens gespielt, es verachtet — und jetzt schrie seine einsame Seele danach — zu spät.
In seiner Jugend gehörte er zu denen, die das Leben als Versuch betrachteten, ohne dabei schlecht zu sein. Er gehörte zu denen, die das eigene „Ich“ vor alles sehen, deren Egoismus bis zum äußersten geht und die mit lächelnder Miene sehen können, wie sie langsam damit jemand zu Tode martern. So gaukelte er durchs Leben, pflückte hier und dort die Blumen um sie achtlos wieder bei Seite zu werfen.
Da trat sie in seinen Lebensweg — Lucie! Sie mit ihren ersten Augen und dem süßen Lächeln das ihr so etwas kindlich, unschuldig gab. Und er griff wieder danach in seiner wilden, struppellose Weisen — griff nach der holden Blüte, die sich ihm auch willkürlich ergab. Er brauchte sich nicht den Vorwurf zu machen, ihr Herz betört zu haben, er hatte sie wohl erst nur als Spielzeug als Zeitvertreib betrachtet — aber er sah wie ihr Herz sich ihm zuwandte, wie er mehr und mehr Macht über sie gewann — und dennoch ließ er nicht ab von ihr. Auch sein Herz regte sich, aber was galt das? Vor seinem grenzenlosen Egoismus war es längst verkommen, seine Stimme wurde überhört von der kalten Vernunft, von dem Gedanken: „Denke zuerst an Dich!“

Er flieht dem Treiben und Gemüht
Auf Rimmerwiederseh'n,
Und jeder kann ihn' Angstaft
Zum Schwalbennest jetzt geh'n.

Wohin wandern wir?

Walgartswiesen-Hermersberger Hof-Gräfenstein-Kaltenbach.

Ludwigshafen ab 5.42 Uhr, Walgartswiesen an 8.19 vorm.
Sonntagsfahrkarte Neustadt zu M. 1.20, Fahrkarte Neustadt-Walgartswiesen 4. Klasse 85 Pf., und Kaltenbach-Neustadt M. 1.10. Wir durchschreiten das Dorf Walgartswiesen und folgen entweder der Markierung „blaues Kreuz“ bis zum Hermersberger Hof oder den Markierungen „Gaugelber Strich“ bis ins Rodenbachtal und „blauweißer Strich“ über Habert (prächtige Aussicht) zum Hermersberger Hof (Kurhaus Schuppert). Die letztere Markierung zeigt uns auch den Weg zu unserem nächsten Ziel, dem Gräfenstein. Wir marschieren bis zur Süßseite des Weihenbergs, wo ein Pfädchen zum Luitpoldsturm führt, der in den nächsten Wochen seiner Vollendung entgegensteht. Auf- und Abstieg erfordert etwa eine halbe Stunde Marschzeit. Durch herrlichen Eichenwald wandern wir alsdann auf schönen Waldpfade zum Sattel zwischen Schmalen Hals und Wartenberg und gelangen auf dem Nordabhang des letzteren immer bergab schreitend in das stille Wartenbachtal und $\frac{1}{4}$ Stunde später an den Fuß des Schloßberges, auf dessen Gipfel die Ruine Gräfenstein thronet. Hier gestalten wir uns eine längere Rast, stärken uns aus dem Kuchlein, besichtigen eingehend die alte Ruine und genießen die Aussicht nach Ost, Süd und West. Den Abstieg nehmen wir auf dem Westabhang des Schloßberges. Um nach Kaltenbach zu gelangen, haben wir zwei Wege zur Verfügung. Die Markierung „roter Strich“ führt durch das liebliche Wiesental und die „schwarz-weiße Scheibe“ über den Rotenstein (schöner Aussichtspunkt mit neuerbauter Schutzhütte) nach Kaltenbach. (Gasthaus zur Post von W. Gerste, Spezialität: Forellen. Entfernungen: Walgartswiesen-Hermersberger Hof mit „blauem Kreuz“ 7 Km., mit „Gaugelber und blauweißer Strich“ 10 Kilometer, Hermersberger Hof-Gräfenstein 8 Km., Gräfenstein-Kaltenbach mit „rotem Strich“ 6 Km., mit „schwarz-weißer Scheibe“ 7 Km. Rückfahrt: Kaltenbach ab 9.00, Ludwigshafen an 11.06 nachm. (Ohne umzustiegen).

Neustadt-Schönbühl-Platte-Lambrecht.

Ludwigshafen ab 1.30, Neustadt an 1.58 nachm. Sonntagsfahrkarte Neustadt M. 1.20, Fahrkarte 4. Klasse Lambrecht-Neustadt 15 Pf. Von Neustadt über die unteren Artwurlanlogen zur Königsmühle und durch das südl. Kaltenbrunnener Tal bis zu den Bischofswiehern, woselbst rechts ein Fußpfad zur kleinen Ebene hinaufführt; mit „gelbem Dreieck“ westlich in schönem Walde anwärts zur Platte und mit „Gaugelber Strich“ mit der Höhe nördlich zum Bocken auf dem hohen Stein. (Hübscher Blick auf Lambrecht). Dann auf bequemem Felspfad hinab

Und dennoch fühlte er sich mehr und mehr zu Lucie hingezogen. Er liebte sie, die Kleine mit den ersten Augen und den ersten Weltanschauungen, die so schlecht zu seinem eigenen leichtfertigen Wesen paßten. Und wenn sie zusammenkamen, da konnte der rote Mund auch so schelmisch plaudern, so fröhlich lachen und aus den dunklen Augen strahlte ihm das ganze Glück, ihre ganze hingebende Liebe entgegen.

Ihm bot sich ein Geschenk des Himmels — diese reine, selbstlose Liebe — und er — er achtete es nicht — er stieß es von sich. Es war ein Tag sonnig und schön — jener Tag an dem er sie zum letzten Mal gesehen, wo er ihr mit kalten, dürren Worten gesagt hatte, daß er nur heiraten könne — nach Geld! Er sah ihr noch den todstrahligen verzweifelten Blick ihrer Augen, sieht das schmerzliche Lächeln, das um ihren Mund zuckte als sie, statt sich, wie er erwartet, gekränkt von ihm zu wenden, seine Hand lockte, sie an ihre Lippen drückte und flüsterte: „Werde Du glücklich!“

Da hatte ihn die Leidenschaft übermannt, und Du? hat er gerufen, und Du? —

Sie aber wehrte ihm ernst zurück. „Ich werde mein Leben der Nächstenliebe weihen, statt glücklich zu sein, will ich glücklich machen!“ Denn war sie gegangen.

Nun aber war es klar geworden, daß er da ein Feien vor sich gehabt hatte, das anders war wie jene, die ihm bisher begegnet, anders — doch wollte er sie nicht hören die Stimme seines besten Ich's — wild stürzte er sich von Neuem in den Strudel des Lebens — ihm konnte es ja nicht fehlen — ihm.

Jahre waren vergangen, er hatte sie sich genommen, die reiche Frau. Was hatte er erreicht mit seinem Egoismus, seiner kalten Vernunft?

Er war der Sklave des Geldes geworden, des Geldes, das einst sein Gott gewesen und das er jetzt haßte.

Und nachdem er nun sein Ziel erreicht hatte, nach dem er gestrebt, was wollte er noch? Waram peinigte ihn Unzufriedenheit, Unruhe und das qualende Bewußtsein eines verfehlten Lebens?

In dieser Zeit der Erkenntnis und der Reue, da tauchte vor seinem Geiste jener letzte, schmerzliche Blick der ersten, dunkeln

nach Lambrecht. Entfernungen: Neustadt-Königsmühle 3 Km., bis Ebene 25 Km., bis Platte 2 Km., bis Lambrecht 7 Km., zusammen 14,5 Km. Rückfahrt: Lambrecht ab 5.24 Uhr, Ludwigshafen an 10.05 Uhr. (Mitgeteilt vom Föhrerklubverein).

Aus Nädern und Sonne frischen.

* Triberg, 12. Aug. In der Niederrhein lenkt alles unter der fast unerträglichen Hitze. Die teilweise Ueberchwemmungen haben zudem mancherorts eine Schnafenanlage gerichtet, die zur wahren Asamitar geworden ist. Panikartig flieht wer kann, in die kühlen Wälder des Mittel- und Hochgebirges. Ganz außergewöhnlich war der Fremdenzustrom in den letzten Tagen in Triberg, geradezu, als sollte der geringere Verkehr des ungünstigen Juli auf einmal eingebost werden. Hier ist man vor den lästigen Schnafen sicher, wohlthuender Schatten umfangt und in den Wäldern, erquickenden Schloß bringen die kühlen Nächte. Die Kurverwaltung sorgt für angenehme Unterhaltung an den prächtigen Abenden. Am Samstag, den 14. ds. Mts., findet im Kurpark an den Wasserfällen eine Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten des Kindererholungsvereins statt. Außer Promenadenkonzert der Kurkapelle und elektrischer und bengalischer Beleuchtung der Wasserfälle, werden dabei geboten: hübsche Lieder des Gesangsvereins Triberg und als Neuheit Vorträge des Aurotophon, eines in den Festhallen und Vergnügungsgärten der meisten Großstädte des Kontinents mit großartigem Erfolg vorgeführten Grammophon-Startton-Apparates. Eine kleine Ton-Konion auf dem illuminierten Tonspaly beschließt die Veranstaltung.

* Wildbad, 12. Aug. Die Frequenz beträgt 12845 Personen. Täglich werden über 1500 Haber abgegeben. Das herrliche Wetter lockt zahlreiche Luftkurgäste an, die in dem reizvollen Ort und auf den luftigen Höhen Ruhe und Erholung suchen. Eine köstliche Frische herrscht in den grünen Wiesengründen und den schattigen Wäldern. Das überall vorherrschende safte Grün ist eine wahre Wohltat für übermüdete und abgepannten Augen und Nerven. Einen Hauptziehungspunkt bildet das neue Sommerberghotel, auf dessen weitläufigen Terrassen viele Herrschaften mit Vorliebe ihren Nachmittagskaffee einnehmen.

* Bäderfrequenz. Der Besuch der Bäderkur stellt sich wie folgt: Oms 15536, Homburg v. d. Höhe 8819, Königstein 3633, Rauenheim 3787, Orb 3772, Söber 3836, Wildungen 8713.

* Aus dem Obenwald, 12. Aug. Der Besuch unserer Luftkurorte kann trotz des ungünstigen Wetters im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden. In Bindefels betrug die Besuchsziffer am 1. August 1175, gegen 1046 um die gleiche Zeit des Vorjahres. Pichlerberg beherbergt zur Zeit 200 Sommergäste, worunter jedoch einige Duzend Angehörige des landwirtschaftlichen Verbandes, der einen Teil des Schloßes für ruhebedürftige Mitglieder gemietet hat. In Reunfischen sind zurzeit 65, in Hühelbach 54, auf Rodenstein mit Eberbach 30, in Wechnitz 45 Kurgäste anwesend.

Augen auf, er verfolgte ihn Tag und Nacht und deutlich las er darin: „Verblendeter, was hast Du getan?“

Als seine Frau gestorben, da teilte er das Geld mit vollen Händen aus, er stiftete für Waisen- und Krankenhäuser. — Er wollte sühnen, sühnen. —

Und jetzt, ein einsamer Mann, gebrochen an Leib und Seele, lag er verlassen — das war die Nahe des Schicksals.

Er hatte die Augen geschlossen und vor seinem Geiste stieg sie auf, jene holde, süße Gestalt —

Ein Geräusch ließ ihn zusammenfahren, auf einer Bank in der Nähe hatte ein Mann Platz genommen, an seiner Seite lag eine Frauengestalt. Der Mann trug einen schwarzen Schirm vor den Augen — ein Blindler. Der Einsame ließ seine Blicke darüber schweifen — auch ein Unglücklicher — aber nicht verlassen. —

Da wendete sie den Kopf — seine Augen öffneten sich weit, sein Herz schlug laut — und ungläubig, bebend kam's von seinen Lippen: „Lucie?“

Auch sie stupte, dann flog ein Leuchten über ihre Züge, auch sie hatte ihn erkannt. Sie sagte dem Blinden einige Worte und ging langsam auf ihn zu. Er starrte sie an wie eine Erscheinung des Himmels, sie kam zu ihm — dem Unwürdigen — und schwer senkte sich seine ganze Schuld auf ihn.

Sie trat zu ihm hin, ein sanftes Lächeln auf ihrem Gesicht — ba schaute er ihre Hände mit leidenschaftlichem Drang und nur, mehr mit heiserer, erstirter Stimme seine Verblendung — seine Schmerzen — seine Verlassenheit — und seine tiefe — bittere Reue.

Sie ließ ihn reden, ruhig lag sie an und als er geendet, als sein Blick so verzweifelt auf ihr ruhte, da beugte sie sich zu ihm nieder und sprach ihm leise über die heiße Stirn: „Ich habe Dich einst geliebt mit jeder Faser meines Herzens und Liebe verzeiht Dir alles — alles was Du mir getan. Wäre Du in Reichtum und in Glück zu mir gekommen, ich wäre vor Dir geknien — als Einsamer, Verlassener aber sage ich zu Dir: Du sollst gesund und ich will Dir helfen — das sei meine Nahe.“



Neustadter Kurhaus, Neustadt a. H.

10 Min. v. Bf. in herrl. Höhenlage am Kastanienwalde. Schöner Aussichtspunkt für Vereine u. Touristen. Beliebte Pension. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Naturwein. Tel. 882. Bes.: **Hch. Grösste**. [245]

Speyer

(In einer Stunde über Schwetzingen) grossart. romanischer Kaiserdom, Ruhestätte von 8 deutschen Kaisern, mit neuer Kaisergruft. Protestantische Kirche. Histor. Museum. [288]

Bergzabern. „Kurhaus Pfaff“

Gute Verpfleg., mäss. Preise. Bäder, auch Sonnenbad. Tel. 11. [257]

Bergzabern „Kurhaus Behret“

Altbek. Haus. Tel. 1. Prospekt. [240]

Bergzabern. Kurhaus Lang

Im schönsten Teile des Kurtales, angenehmer Sommeraufenthalt. Civile Preise. Gute Küche, reine Weine. Tel. 4. Prosp. gratis. [25]

Luftkurort Königsmühle Neustadt a. H.

Ludw. Schulde. Schöner Aussichtspunkt der Pfalz, mitten im Walde gelegen. Grosse Restaurationskammer. Reichhaltige Speisekarte. Prima städt. Regierweine. Helles u. Misch. Bier. Pens. nach Uebersicht. Tel. 647. [250]

Bad. Schwarzwald

Sommerfrische in waldricher Gegend, am Fusse der Burg Windeck, 30 Min. von Bühl. Privathaus. Preis Mk. 2.50. Pension Jägel, Rittersbach bei Bühl. [210]

Baden-Baden Hotel u. Pension „z. Löwen“

Gegenüber dem Grossherzogli. Badenanstalten sowie in nächster Nähe der neuen Anlagen. Allronommiertes Haus, vorzügliche Küche, reine selbstgez. Weine, ff. Bier. Gute Verpflegung. Bes.: Franz Müller, Janz Küchenchef. [3]

Kurhaus „Schirmhof“ Baden-Baden

(mit 3 Dependancen) Direkt am Walde, prachtvoll gelegen. Grosse Parkanlagen. Elektr. Licht. Equipagen. Pension. Mässige Preise. [11] Besitzer: Hermann Zabler.

Baden-Baden. Hotel Stadt Baden

Rechts a. Bf. Das ganze Jahr geöffnet. Modernes Café-Restaurant mit erstklassigen Bismarck, Diners v. 11^{Uhr}. — 2 Uhr. Frühstücks- u. Abendkarte. 60 Fremdenzimmer von Mk. 2.— an. Inhaber: **Carl Lang**. [4]

Badenweiler Gasthaus zur Sonne

Naturweine selbstgezogene Weine. gegründet 1774, neu umgeb. u. vergrössert. Gut bürgerl. Haus in staubfr. ruh. Lage nahe a. Wald. Schöne Fremdenzimmer, neu einger., sämtl. mit get. Veranden. Elektr. Licht u. Teleph. Es empfiehlt sich die Bes. Fr. Reinhardt. [84]

Steinen der Wiese zum Hirschen

Südl. Schwarzwald in wald- und bergreicher Gegend, angenehmer Landesaufenthalt. Pension incl. Zimmer von 3 Mk. an. Besonders für Familien. Prosp. C. Gebhardt. Bes. [315]

Bad Peterstal. Badischer Schwarzwald. Station Oppenau. Stahlbad und Gasthof z. Hirschen.

Pension. — Mineralquellen u. Bäder im Hause. Prospekt gratis. [292] Alb. Hoferer, z. Hirschen.

Rippolds-Au Bad Sulzburg. Waldkurhaus Friedrickshof

Lohnender Aufenthaltsort für Vereine und Touristen. Gute Bedienung. Billigste Preise. Für Kurgäste billigster Aufenthaltsort. Man verlangt Prospekt. [285]

Turmsberg-Durlach (Baden) Kurhaus Gut Schöneck

waldumgrenztes, gesundes, ruhiges u. schönes Erholungsheim. Das ganze Jahr geöffnet. — Familiärer, zwangloser Aufenthalt. Prachtiges Panorama nach allen Richtungen. Beste Empfehlungen, besonders von ärztlicher Seite. Schöne Zimmer mit voller Pension von Mk. 2.50 an. Tel. 123. Näheres durch den Besitzer **W. Kropp**. [297]

Triberg weltberühmt. Luftkurort Hotel z. Sonne

Altbek. sehr gut besuchtes Haus. Verz. Küche. Selbstgez. Weine. Pensionären u. Touristen best. empf. Bes.: **Rob. Meyer**, Tel. 21 [60]

Hasenburg bei Badenweiler. Für Kranke stets geöffnet. Pension von 4.50 Mk. an.

Baden-Baden. Pension **Werner** III Lichtenthalerstr. 111. Schöne Lage und Garten. Gute Verpflegung. 308

Rheinpfalz u. Rhein Lambrecht (Pfalz) Pläzler Hof am Bahnhof.

Elektr. Licht. — Münchner Bier. Reine Weiss. Den Herren Touristen bestens empfohlen. Tel. 63. [251]

Luftkurort Hotel Adler

Altbek. bürg. Hotel (Wald in nächster Nähe) mit schön. Zimmern, gr. Speisesaal, Nebenzimmer u. Restaur. Gross. schattig. Garten beim Hause. Elektr. Licht. Tel. Nr. 30. Pensionapr. 4.—5 Mk. bad. Schwarzwald 47] Eig.: **Hermann Langebacher**.

Kirchzarten. Gasthaus zur Post

gegenüb. d. Bf. Postverbindung St. Peter, St. Margen, Todtnau. Pension, schöne Zimmer, elektr. Licht. Forellen. Reine Weiss. Gute Küche u. Wagen z. jed. Tageszeit. Bes.: **D. Ristorer**. [27]

Oberkirch Hotel „Schwarzer Adler“

Altbek. Haus f. Touristen u. Kurgäste, mod. einger., elektr. Licht. Tel. Bäder, ged. Ter., schattig. Garten; gute Küche, reine Oberkirch. Weiss, Flaschenbiere; mäss. Preise. [52] Eigent.: **J. G. Roth**.

Württ. Schwarzwald

„Kurhotel Jägerhof“ Freudenstadt Schönste u. ruhigste Lage in der Nähe des Waldes. Vorzügl. Verpflegung, renom. Haus. Pensionpreis v. Mk. 4.— an. Bäder im Hause. Wagen an der Bahn. Teleph. 108. Bes.: **Helm. West**. [222]

Es gibt keine Perle des Schwarzwaldes! Kein Paradies des Schwarzwaldes gibt es! Aber ein sehr hübsches, absolut ruhiger, mod. u. staubfrischer, an herrlichen Tannenwäldern mit ozonearmer, belkkräftiger Luft gelegener Ort ist das Hotel und 307 Kurhaus Waldeck. Bülhler-Schömburg im Württ. Schwarzwald, 800 m. ü. d. Meer. Isolierte Lage, wenige Minuten von dem schon lange sich bewährenden, weltbek. Höhenluftkurort Schömburg (bei Wildbad) entfernt — Bahnhof. Calmbach, Neesoburg, Liebenzell etc. — Hässliche Zimmer m. Balk., vorzügl. Pension nach Ansprüchen. Garten mit Ruhesäle. Bad u. Tel. Nr. 21 im Hause. Eigens. Milchwirtschaft. Auch alkoholfreie Getränke. Touristen empfohlen. Renov. Küche u. Keller. Alle nähere Auskunft ert. gerne der Verwalter **Hr. G. Ehrlich** Schömburg-Bülhlerhof bei Wildbad. [100]

Wildbad Restauration zur Hochwiese

1/2 Std. vom Bad, schönster Weg durch die Anlage, beim Koko gelegen. Gute reelle Bedienung. Möbl. Zimmer. Telephon. [37] Eigent.: **Gottl. Schmid**

Wildbad. Schwarzwald-Hotel

vis-à-vis dem Bahnhof, direkt an Wald gelegen; Privatweg zum Wald. Komfortable Zimmer. Pension nach Uebersicht. Ermässigte Preise bis 15. Juni und von September an. Grosse hübsche Garten und Saal für Vereine. [86] Eigent.: **F. Schmid**, Telephon 28.

Bad Liebenzell. Gasth. u. Pens. z. Sonne mit Dependancen Post

nächst d. Bahnhof, ausschliessend u. Kurpark. Neu u. komfort. eingerichtet. Post u. Telephon. Elektr. Licht. Eig. Milchwirtschaft. Prospekt versendet: Bes.: **Karl Hartmann**. [100]

Wildbad. Gasthaus z. Hirsch

Hauptstrasse 100, 2 Min. vom Bad. Gute Zimmer, feine Küche. Pension 4—8 Mk. im Mai und September ermässigte Preise. [95] Frau **Fanny Hammer Wwe.**, Eigent.

Wildbad. Gasthof zum Windhof

Gartenwirtschaft 1 1/2 Min. von der Stadt am Ausgang der Kgl. Anlagen. Schön möbl. Zimmer für Luftkurgäste. Pens. v. Mk. 5.— an. Nähe a. Wald, ruh. Lage. Fr. Treiber. Eic. 190

Elfaß-Lothringen

Park-Hotel, Hagenau i. Els.

Direkt am Bahnhof. Best und von eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche. Auswahl von nur Prima Weinen des In- und Auslandes. Ausschank von Pilsenerbier u. Strassburger Export-Äls. Kirschenberger. Hausdiner zu jedem Zug am Bahnhof. [295] Besitzer: **Louis Schneider**.

Zabern bei Strassburg im Elsass, Bahnhof - Hotel Münchener Kindl.

Direkt am Bahnhof — Moderner Komfort — Zimmer mit Frühstück von 2.50 Mk. an. — Den Herren Geschäftsreisenden best zu empfehlen. Sehr geeignet für Kurgäste. Preise nach Vereinbarung. [302] Besitzer: **E. Zimmermann**.

Schweiz

Neuhausen Schweiz Hotel Rheinfall

südlich dem Falle und 3 Min. von beiden Bahnhöfen entfernt. Bestempfohlenes Haus mit vorzügl. Bedienung bei moderaten Preisen. Mahlzeiten zu jed. Tageszeit zu fixen Preisen und à la carte. Tramstation. Omnibus an allen Zügen. Bäder. Grosse Skil- und Garten für Gesellschaften. [17] J. M. Lermann, Proor.

Luftkur-Hotel Kirneck.

Eröffnung 1. Juni 1914. Bahnst. Kirnach-Villingen. Bad. Schwarzwald 790 Mtr. ü. d. Meer. Klim. Luftkurort u. Sommerfrische für Rekonvaleszenten u. Erholungsbedürft.

In bevorzugter, ruhiger und freier Lage, inmitten von Tannenwäldern mit zahlreichen prächtvollen Spaziergängen und schöner Aussicht. [272] Eigenes Quellwasser und eigene Forellenzucht. — Kalte und warme Bäder im Hause. — Auf Verlangen Prospekt. — Unter neuer Leitung. **Wilhelm Fr. Lockowitz**.

St. Blasien (bad. Schwarzwald) Das Erholungsheim

Das Erholungsheim in St. Blasien, das, wie bekannt, unter dem Protektorate der Grossherzogin Luise von Baden steht und für Kranken- und Erholungsbedürftige des gebildeten Mittelstandes bestimmt ist, erweist sich in den beiden ersten Monaten der Saison eines recht guten Besuchs. Das am Ausgange des romantischen St. Blasienertales gelegene Haus mit seinen vorzüglichen Anlagen und überaus pittoresken Aussichten bietet dem angetriebenen Charakter des Unternehmens der äusserst mässigen Preise (Wohnung, Verpflegung und zum Teil Kurmittel im August 2.— bis 2.50, im September 1.50 bis 2.50) alles, was man sich nur zu viel höheren Preisen in erstklassigen Heilanstalten zu finden pflegt. Das Erholungsheim, das übrigens „Lungen- und Gichtkranke“ nicht aufnimmt, bleibt bis zum 1. Oktober geöffnet. Wir möchten nicht übersehen, nochmals auf dieses acmezügliche Unternehmern hinzuweisen, umal, da gerade ein Aufenthalt im waldreichen Schwarzwald im Monat August und September für die in Betracht kommenden Kranken, Kränklinge und Besessenen, Frauen- und Darmleidende, Hämorrhoiden und innerlich druckhaft Kranke, ganz besonders günstig ist. Die ärztliche Leitung ruht in den Händen des Herrn Dr. Semler, superb Oberarzt am Hotel und Kurbad St. Blasien. — Am 20. Juli fand im „Hotel und Kurhaus“ agnostisches Konzert. Besetzung des Erholungsheim ein Vorabendabend hat, den in lebendiger Würdigung Seite der hier zur Kur weilende Doktorpatienten Herr G. Kallert an der Spitze veranstaltet hatte und der sehr gut besucht war. Herr G. Kallert ersetzte für seine ausgezeichnete Veranstaltung reichen Beifall. Dem genannten Abend folgten gegen 300 A. übermüdet werden. **Kurhotel Württ. Schwarzwald**, 12. Aug. Unter all den mannigfaltigen, waldreichen Tälern würden den sonniggetränkten Hügeln des Schwarzwaldes ein eines der lieblichsten u. abwechslungsreichsten des Schwarzwaldes. Lat. Welt möchte es scheitern, nicht ob auf diesem reizvollen Nischen Erde für alle Reize des Schwarzwaldes in angestrichen. Vom unteren drängen Sie in dem nicht zu vernachlässigen Sommer eine herrliche Anzahl von alten und neuen Gebäuden die bewährten Gebäude wieder aufleben. Der aber mit dem Aufenthalt in der herrlichen Tannenschlucht die Beobachtung eines kleinen, nachschönen Ozeans, und wenn es in fern muß, die Aussicht auf belebte ursprüngliche Landschaft (Diet und Wälder) verbindet, der wunderbar ist dem neu entdeckten Erholungsheim „Erholungsheim“ an. **Stadth. Dürheim** (bad. Schwarzwald, 12. Aug. Am letzten Donnerstage ebend wurde den Gästen des Kurhauses und Kurhotels von besten Zeitung eine angenehme Ueberblickung durch Separation eines Ozeans zu fesseln in den Anlagen des Kurhauses bereit. Am bad. Abendessen (sic) lag ein Konzert an, in dem die Jünglinge durch die Darbietungen aus Kanon (F. Schmidt), Direktor des Konvaleszenten in Neuhausen und Bismarck (Herr von K. Arndt) u. B. 1. Im wie durch einen von Direktor Kallert mit höchst köstlichen vorgelegenen Bier bereitet wurden. Die Gartenanlagen erstrahlen im Licht elektr. Fougerelempen, Lampen und den Wäldern entlang angebrachter farbiger elektr. Glühbirnen. Nach dem Konzert luden die lustigen, flott gehaltenen Weisen des Kurorchesters in der Wandelhalle zum Tanz ein, der von den Gästen mit einer Fülle erfüllt wurde. Dürheim, in der Nähe herrlicher Tannenschlucht, das hochgelegene Stadth. Europa (700 Meter u. 30.) vereint mit seinen ausgezeichneten Gebäuden und die Tugend des Höhenluftkurorts. **Wertheim am Main** (Baden), interessant, belebt. Reizvoll Burgine, 2 Flüsse, Berge, Wälder. Gymnasium. Instanz. Führer gratis & d. Fremdenverkehrsamt. [267]

Wohin zur Erholung, zur Kur?

Ein sehr hübsches, absolut ruhiger, mod. u. staubfrischer, an herrlichen Tannenwäldern mit ozonearmer, belkkräftiger Luft gelegener Ort ist das Hotel und 307 Kurhaus Waldeck. Bülhler-Schömburg im Württ. Schwarzwald, 800 m. ü. d. Meer. Isolierte Lage, wenige Minuten von dem schon lange sich bewährenden, weltbek. Höhenluftkurort Schömburg (bei Wildbad) entfernt — Bahnhof. Calmbach, Neesoburg, Liebenzell etc. — Hässliche Zimmer m. Balk., vorzügl. Pension nach Ansprüchen. Garten mit Ruhesäle. Bad u. Tel. Nr. 21 im Hause. Eigens. Milchwirtschaft. Auch alkoholfreie Getränke. Touristen empfohlen. Renov. Küche u. Keller. Alle nähere Auskunft ert. gerne der Verwalter **Hr. G. Ehrlich** Schömburg-Bülhlerhof bei Wildbad. [100]

Wildbad Restauration zur Hochwiese

1/2 Std. vom Bad, schönster Weg durch die Anlage, beim Koko gelegen. Gute reelle Bedienung. Möbl. Zimmer. Telephon. [37] Eigent.: **Gottl. Schmid**

Wildbad. Schwarzwald-Hotel

vis-à-vis dem Bahnhof, direkt an Wald gelegen; Privatweg zum Wald. Komfortable Zimmer. Pension nach Uebersicht. Ermässigte Preise bis 15. Juni und von September an. Grosse hübsche Garten und Saal für Vereine. [86] Eigent.: **F. Schmid**, Telephon 28.

Bad Liebenzell. Gasth. u. Pens. z. Sonne mit Dependancen Post

nächst d. Bahnhof, ausschliessend u. Kurpark. Neu u. komfort. eingerichtet. Post u. Telephon. Elektr. Licht. Eig. Milchwirtschaft. Prospekt versendet: Bes.: **Karl Hartmann**. [100]

Wildbad. Gasthaus z. Hirsch

Hauptstrasse 100, 2 Min. vom Bad. Gute Zimmer, feine Küche. Pension 4—8 Mk. im Mai und September ermässigte Preise. [95] Frau **Fanny Hammer Wwe.**, Eigent.

Wildbad. Gasthof zum Windhof

Gartenwirtschaft 1 1/2 Min. von der Stadt am Ausgang der Kgl. Anlagen. Schön möbl. Zimmer für Luftkurgäste. Pens. v. Mk. 5.— an. Nähe a. Wald, ruh. Lage. Fr. Treiber. Eic. 190

Elfaß-Lothringen

Park-Hotel, Hagenau i. Els.

Direkt am Bahnhof. Best und von eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche. Auswahl von nur Prima Weinen des In- und Auslandes. Ausschank von Pilsenerbier u. Strassburger Export-Äls. Kirschenberger. Hausdiner zu jedem Zug am Bahnhof. [295] Besitzer: **Louis Schneider**.

Zabern bei Strassburg im Elsass, Bahnhof - Hotel Münchener Kindl.

Direkt am Bahnhof — Moderner Komfort — Zimmer mit Frühstück von 2.50 Mk. an. — Den Herren Geschäftsreisenden best zu empfehlen. Sehr geeignet für Kurgäste. Preise nach Vereinbarung. [302] Besitzer: **E. Zimmermann**.

Schweiz

Neuhausen Schweiz Hotel Rheinfall

südlich dem Falle und 3 Min. von beiden Bahnhöfen entfernt. Bestempfohlenes Haus mit vorzügl. Bedienung bei moderaten Preisen. Mahlzeiten zu jed. Tageszeit zu fixen Preisen und à la carte. Tramstation. Omnibus an allen Zügen. Bäder. Grosse Skil- und Garten für Gesellschaften. [17] J. M. Lermann, Proor.

Luftkur-Hotel Kirneck.

Eröffnung 1. Juni 1914. Bahnst. Kirnach-Villingen. Bad. Schwarzwald 790 Mtr. ü. d. Meer. Klim. Luftkurort u. Sommerfrische für Rekonvaleszenten u. Erholungsbedürft.

Zur Reisezeit!

Reisereisezeit!
Bestverkauf aller Art, Haar- und Kleiderbürsten, sowie
Garantie-Zahnbürsten, Schminke, Parfüms und Seife,
Reise-Notwendigkeiten, Kosmetik etc.

Reiseneccessaires in jeder Auswahl
Sämtliche Kopf- und Handwässer auch offen.
Meine Special-Reiseseife ist die er-
stehende Toilette- und Badeseife.
F. 2, 2 Seifenhaus Marktstrasse
Allgemeiner Rabattverein.

Auf in das Kinzigtal.

(Schwarzwaldbahn).
Als schönste Ausflugsroute, sowie in lauesten Aufenthalt ge-
eignet, mit ihrer prachtvollen, von Laubbäumen umgebenen
Lage sind die herrlichen Schwarzwaldbäcker:
Gengenbach, 2000 Einwohner.
Seil a. S., 2100 Einwohner, Reichenbach im Schwarzwald.
Gasthof, 2300 Einwohner, Gaisach, 1800 Einwohner.
Ankünfte und Abreise hat die Verkehrs-Kommission

Detektiv-
Institut Argus Mannheim P 4, 8

Direktion: Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über
Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verloben, sowie
Erforschungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civil-
prozessen, Heiraths- Beobachtungen und Ueberwachungen.
Special: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs-
und Alimentationsprozessen.
Aeltestes u. besteingeführtes Institut des
Grossherzogtums Baden.
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.
Strengste Discretion

Damenfriseur Vollmer

Spezial-Salon für Damenfrisieren und Haarpflege
C 3, 9, verlängerte Kunststrasse.
Telephon 3678.

Keine russ. Schwindelreklame!
Streng reelles Angebot!

Sie zahlen um den Bedarf für unsere deutschen Ge-
schäfte zu bezug, höchst billige Spezialpreise für getragene
Herrenkleider, Militärfaschen, Schuhe, Särge, Möbel,
Seiten, Fahräder, optische Sachen, Musikinstrumente etc.
Bestellungen auch von auswärts werden an-
genommen.
Selig, E 4, 6, Telephon 4178, nur Besuchen.

Machen Sie keinen Ausflug und reisen
Sie nicht in die Sommerfrische ohne

Stoll's Schnakenfeind

Patentamt. gesch. u. Nr. 91370.
Sicherstes Vorbeugungsmittel geg.
Schnakenstiche und deren Folgen.
Seit Jahren bestens bewährt!
Zu haben in Fl. à 50 Pfg. bei:
Herrn Geyer, Drogerie z. w. Kreuz, Mittelstr. 60.
P. Karb, Drogerie, E 3, 13.
Ludwig & Schüttel, Hofdrogerie, O 4, 3.
Dr. Stutzmann's Drogerie, O 5, 5.
Albert Schmidt, Drogerie, Neckarstr.
Universal-Drog. von Georg Schmidt, Seckenheimerstr. 8

Leinwand-Möbel
Einzeln sowie ganze Einrichtungen
in allen Holzarten in Ausführung
Möbel aus gezeichnetem Lager am Platz.
Eigene Fabrikation
Ausverkauf billiger Preise
Januar Oberle, g 3, 19.

Magen-Darm-
Zuckerkranken
empfehlen
Günther's
Aleuronat-Gebäck
Wer sich für
eine geeignete Ernährung
interessiert, erhält
Dr. N. Schlesiens
wissenschaftl. Ab-
handlung kostenfrei.
F. Günther
Frankfurt am Main, 12
hier zu haben.
Alfred Branowski, D 2, 1

Johann Mahler
F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12
Bürstenwaren aller Art
nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder
Preislage. Tel. 2377.

Hebamme Th. Jtemann, Q 1, 13.

Piano-Lager-Ausverkauf
Firma Zimmer, Ludwigshafen, Luisenring, 6.

Verkauf nur eig. Fabrikat
in 110 Filialen
Marke
„Turul“
Versand p. Nachnahme
Umtausch gestattet
Jedes Paar auch aus Box,
Chevroux- u. Lackleder
Original-Goodyeserwelt
Jedes Paar
Neueste Formen
Grösste Haltbarkeit, vereint
mit höchster Eleganz.
Schuhfabrik Turul
Alfred Fraenkel, Comm.-Ges.
Mannheim
vis-à-vis der Hauptpost P 2, 14, Planken.

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets
deutsche und englische Anthrazit
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56.

Die
Rekord-Riemenscheibe
ist die beste u. leichteste Rie-
menscheibe, garantiertes Festsitzen auf
der Welle, gegen Dämpfe u. Feuch-
tigkeit unempfindlich.
Alleinverkauf: 7245
M. Eichtersheimer
Hafenstr. 13 MANNHEIM Tel. 440

la. gewaschene und nachgesiebte
Hausbrand-
Nusskohlen
Körnung II. ca. 25/50 mm 1109
bei Abnahme von mindestens 30 Zentnern und so'ortiger Barzahlung
95 Pfg. pro 1 Zentner frei vor's Haus.
Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft
F 3, 11 Mannheim Telephon 1281.

Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61 Telephon 561 Luisenring 61
empfiehlt in bester Qualität alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks
Anthracit-Eiform, Stein- u. Braunkohlen-Briketts, sowie Tannen- u. Bündelholz
zu den billigsten Tagespreisen.
Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter Jr. F 5, 31, 1 Tr., gemacht werden

Privatrealschule (Internat) Dr. Plähn
Waldkirch i. Br., Schwarzwald.
100 Pensionäre, 12 Lehrer. — Pension nebst Schulgeld
von 1000 Mk. (Sexta) bis 1200 Mk. (Unter-II). — Sorg-
fältigste Ueberwachung auch bei den Schulaufgaben.
Beginn des Schuljahres: 22. September.
Seit 1874 hat die Anstalt durch Erlaß des Reichskanzler-
amts das Recht, Zeugnisse zur Berechtigung z. einj.-frei-
willigen Dienst anzustellen.

Toppelmohr's
Bedientorgeist
befreit den Kopf sofort von
Läusen und deren Brut.
Verloß sicher! Preis 60 Pfg.
nur zu haben in der
Markt-Drogerie, F 2, 9.

Orthopädisches u. Medico-mechanisches
Zander-Institut
Elektrische Lichtbäder 6140
Mannheim, M 7, 23.
Telephon 659. Telephon 659.

Schreibmaschinen-Arbeiten
Vervielfältigungen
stenograph. Aufnahmen
übernimmt jederzeit
E. Weis, Schwetzingenstr. 21
Vieljähr. Praxis, Tadellose,
streng diskrete Bedienung.
Mäßige Preise.

Aufruf an die Prinzipalität!
In dankbarer Anerkennung, daß unsere Be-
strebungen von Jahr zu Jahr auf fruchtbareren Boden
fielen, wenden sich die dem unterzeichneten Verein
angehörigen 17 Korrespondenten mit über 4500 Mit-
gliedern auch in diesem Jahre an die Prinzipalität
mit der höflichen Bitte, allen kaufmännischen
u. technischen Angestellten ein angemessenen
Sommerurlaub zu bewilligen. Ist doch ein
solcher Urlaub nicht nur für die Angestellten, welche
aus gesundheitlichen und lokalen Gründen einer
Ausspannung dringend bedürfen, ein großer Nutzen,
sondern er dient auch den Interessen der Prinzipale
dadurch, daß die Angestellten mit neuer Kraft,
größerer Schaffensfreudigkeit und warmerer Hingabe
an die Arbeit zurückkehren.
Ueber geeignete und billige Unterkunft erteilt
unser Auskunftsstelle für Landaufenthalt
(Mannheim L 3, 8b u. 9. Stock, Telephon Nr. 8941)
am Mittwoch abends von 7 bis 8 Uhr bereitwilligst
und unentgeltlich jede gewünschte Auskunft.
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. im Mai 1909.
Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und
Beschaffung geeigneten Landaufenthalt für
kaufmännische u. technische Angestellte (E. V.)

Schönwald
1600 M. u. d. M.
Station Triburg, 1/2 Stunde oberhalb berühmten Wasser-
fälle — Prachtvoller Höhenluftkurort und Sommerfrische im
Bad Schwarzwald. — Kräftige anregende Gebrüderluft.
Hotel & Kurhaus Schönwald.
300 Betten Massiver Bau elektr. Licht und Dampfheizung im
ganzen Hotel. Grossartige eigene Hochwaldungen. Gedeckte
Veranden, Terrassen. Mahlzeiten an kleinen Tischen serviert.
Parkanlagen, Tennis und Krocket. Kinderspielplatz, Pension
M 2.50 — 8 bei prima Verpflegung. Illustr. Prospekt durch
Inhaber L. Wistlich.

Telephon 610.
Max Engelhardt
Rheinhäuserstrasse 12
Glocken- u. Signal-
Anlagen jeder Art
für Villa's und Wohnhäuser
zu billigsten Preisen.
Veranschläge gratis.

Gebrüder Buck
Bildereinrahmung
T 2, 1 Tel. 2930

Amerikanische Rollpulte
Diplomatentische
Stehpulte
werden solange der Vorrat reicht, mit
25% Rabatt abgegeben.
F. C. Menger, N 2, 1
Spezial-Geschäft für Bureau-Bedarf.
Telephon 569.

Georg Hoffmann
D 1, 13. Telephon 2192 D 1, 13.
Gummischläuche
in bewährten vorzügl. Qualitäten f. Gärten, Straßen u. dergl.
Gasschläuche in bester, dichter Ware,
sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke.

Soda-Wasser 25 Flaschen zu 1.25 Mk.
Champagner-Weise }
Eisen-Sprudel } 25 Fl. zu 2.50 Mk.
U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24
Mineralwasserfabrik mit elektr. Betrieb. Teleph. 3279

Unsere Einrichtungen zum
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft

Hauptbureau: Spar- u. Depositenkasse:
L 1, 2, Q 2, 5.

Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim.
Postcheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349.

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.
Beleihung von Wertpapieren.
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen.
Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe, die je nach Kündigungsfrist bestmöglich verzinst werden.
An- und Verkauf von Wertpapieren mit und ohne Börsennote.
Kapitalanlagen in stets vorräthigen Staatspapieren, Pfandbriefen usw.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebstahlgesicherten Gewölben.
Vermietung von Tresorfasern (Safes) unter Mitverchluss des Mieters.
Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung.
Einlösung von Kupons, Besorgung neuer Kuponsbogen.
Diskontierung von Wechseln, insbesondere in Bankakzepten.
Einzug und Begebung von Wechseln zu den billigsten Spessensätzen.

Einrichtung von Wechseln, Checks, Reisegehirten auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Zu vermieten

Messplatz, Ecke Max Josefstr. I u. 3

4, 5- u. 6-Zimmerwohnungen mit Küche, Badezimmer, Speisekammer u. reichlichem Zubehör in durchaus gebieter Ausstattung per sofort und später zu vermieten. 967

Hoh. Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.

—Telephon 26.—

Bureau-, Ausstellungs- oder Repräsentat.-Räume

In meinem Neubau **Heinr. Lanzstr. No. 12** nächst dem Hauptbahnhof u. dem in Erstellung begriffenen neuen Bahnpostamt habe ich noch einige **Etagen-Wohnungen** hochstein und komfortabel ausgestattet, im ganzen oder auch geteilt und für genannte Zwecke bestens geeignet, ab 1. Oktober er. zu vermieten. 743

Bureau Fucke. Tel. 1331.

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen

In herrlicher, ausgestatt. (Barrnwaasserstr.) etc.) mit allem Zubehör in den Neubauten **Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 14, 16** und **18**, ferner eine **4-Zim.-Dachboden-Wohnung** mit Küche, Bad etc. im Hause **Heinr. Lanzstr. Nr. 12** per sofort oder später preiswert zu vermieten. 6472

Bureau Fucke, Telephon 1331.

Neubau Untere Clignetstr. 10

Clignetsplatz.

Rein via 4 vis, ruhige, gesunde Lage, III u. IV. Stod elegante 4-Zimmer-Wohnungen, Küche, Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör; ferner Seitenbau: II, III u. IV. Stod schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon u. Bad; ebendort 1 schöne Laden mit 2 Zimmern u. Küche, auch 1 große Kammer kann abgegeben werden, für jedes Geschäft geeignet, alles per 1. Oktober ao preiswert zu vermieten. Näheres bei Frau Heide, Rheinstr. 6, III. Stod oder U 5, 7, II. Stod. —Telephon 746—

Magazine

B 2, 16 5321
Schöne 5-Zimmerwohnung in der 2. Etage per 1. Oktober zu vermieten.

C 7, 11, 2. Stod 15878
Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Balkon nebst Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres an Rheinstr. 6, III. Stod.

G 7, 31 6439
1 Zimmer, in den Clignetstr. 10, 1. Etage, ab sofort per sofort zu verm. Näheres Clignetstr. 6439

U 3, 25 4328
ein od. zweifache Waga nebst groß Keller mit Leinwand sofort per 1. Okt. zu verm. 4328

Bernauer & Co.

Inhaber: **Herm. Klusmann jr.**
liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Koks, Briquets

in nur erstklassigen Marken
zu billigsten Tagespreisen.

Kontor: Jungbuschstrasse 11.
Telephon 631. 634



Kaffee ist mein Leben

und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir stehen hab, welches man bei Verwendung von

„Uxoril“-Getränk vollständig gratis erhält, Fabrikanten: **Föll & Schmalz, Bruchsal.**

4639

Wilh. Schönberger

Vorteilhaftes Möbelgeschäft

S 6, 31

Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel. 1165

August Koegel

Kontor: E 7, 15a, part. Telephon 3581
empfiehlt alle Sorten 3019

Kohlen, Koks, Briquets, Buchen- und Tannenholz.

Tapeten- u. Linoleum-Reste

verkaufen wir
aussergewöhnlich billig.

Ein Posten abgepasster 896

Linoleum-Teppiche

bedruckt u. Inlaid (Farben durch u. durch) wegen Lager-Überhäufung unter Einkauf.

List & Schlotterbeck

P 7, 1 Heidalbergerstr. **P 7, 1**



Draht-Gewebe-Geflechte in allen Maschenarten für Einfriedigungen etc.

Theodor Löhler
16, 36 Mannheim **Telem**
Drahtmalzfabrik Eisen u. Messingbleistellen.

Frachtbriefe

Dr. E. Goss-Bududruckerei

F 8, 8 (Kirchenstr. 5)
Schöne gedämmte Wohnung, 3. Stod, 6 Zimmer mit allem Zubehör, Badezimmer, großer Balkon p. 1. Oktober a. c. od. früher zu vermieten. 4045

G 5, 17 14769
3 Zim. und Küche ab sofort zu verm. 14769

G 5, 17b 7461
Wochens, 2 Zim. u. Küche a. Stod, zu vermieten.

G 6, 19/20 15027
3-Zimmerwohnung ab vom 15. Sept. 15027

G 7, 26 4053
3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. sofort od. 1. Okt. zu verm. Näheres 3 Treppen hoch. 4053

G 7, 29 15297
part., 2 Zim. und Küche an ordentl. Leute zu verm. 15297

Neubau, Q 5, 17

Schon ausgef. Wohnungen, bestehend in 4 großen Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer und Maniarde per 1. Oktober zu vermieten, sowie im Hinterbau, großer heller Vorratsraum oder 2 Schlafzimmer zu vermieten, u. 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern u. Küche per 1. Sept. u. 2 Wohnungen mit je 1 Zim. u. Küche zu verm. 7036

Näheres R 7, 30.

Oberer Breitesstrasse

M 1, 2a, 2. Stod, 3 Zimmer u. Küche, geräumt, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Voll. a. geteilt. In erstogenen baufertig Laden od. Tel. 620. 2851

Böckstr. 10

(Hinterhaus), abgeschlossene 2-Zimmer-Wohnung mit Ausbeh. per 1. Sept. zu verm. Näheres Partier. 8702

Bellenstr. 24

3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 8320

Bellenstr. 41

1 Z. u. Küche sofort bes. zu vermieten. 7880

Röh. Wirtschaft daleten

Charlottenstr. Nr. 2

4 Zimmer, Küche u. Bad, 4 Treppen, sofort preiswert zu vermieten. 8369

Näheres Saty. P 3, 14.

Neubau, Obere Clignetstr. 9/11

2. Stod, 3 Zim mit Maniarde u. v. Näheres Bellstr. 24. part. 4045

Dalbergstr. 5 (Außenring)

Maniardezimmer nebst Zubeh. auch als Bureau passend, zu vermieten. Näheres Bellstr. 10. 8994

Telephon 3297.

Elisabethstraße 7

4 Zim., Küche u. 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. Preis 27.500.— Näheres 7808

Reppstr. 16a.

Gichelsheimerstr. 7

Maniarde u. Maniarde Familiengehörten, außer per 1. Oktober od. später zu vermieten. 8987

Gichelsheimerstraße 8

Gegen Verführung schöne 4-Z. Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näheres E. H. 119.

Gichelsheimerstr. 10

4 Zim., Küche, Schwab., 4 ar. Zim. u. Küche, neu ren., p. 1. Okt. ev. früher zu verm. 15089

Friedrichsring 30a

1 Trepp., eleg. 4-Zimmerwohnung, Badezimmer, Balkone, großer Ofen, elektr. Licht und sonst. Zubeh. (ev. noch ein Maniarde) sofort od. später zu verm. 4711

In erstogen 2 Treppen.

Friedrichsring T 6, 2a

gegenüber dem Sam.-Zemniplaz. Sehr schöne 2-Zimmerwohnung mit freier Aussicht, 2 Zimmer nebst allem Zubeh., Was., Elektricität, Kucheng. für sofort od. spät. zu vermieten. In d. Nachmittags. 8839

Friedrichsring 16

August-Anlage 2
6. St., schön, eleg. Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, 2 Bäder, Zentralheizung, elektr. Verleisung, etc. aus 1. Okt. zu vermieten. 6790

Näheres T 6, 17, Bureau.

Gabelsbergerstr. 5

4 Zim., Küche, 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. Näheres E. H. 119.

Gabelsbergerstr. 5, wogen 5

u. Küche, 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. Näheres E. H. 119.

Gartenfeldstr. 3

Maniarde u. Maniarde, 2 Zim., Küche, Bad, 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. Näheres E. H. 119.

Conradstr. 5

Maniarde u. Maniarde, 2 Zim., Küche, Bad, 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. Näheres E. H. 119.

Jungbuschstr. 7

2. Stod, 7 Zimmer u. P-bad-zimmer p. 1. Okt. a. v. 15388

Sofienstraße 38

3 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres part. 15020

Käfertalerstraße 9/11

Freundl. 4-Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubeh. per sofort od. später preiswert zu vermieten. 8440

Näheres Bureau Weiler, B 2, 9, Tel. 809 od. im Hause 3. Stod, rechts.

Käfertalerstraße 39

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Maniarde per sofort zu vermieten.

Baueischf. Dr. A. Schmitt, Rheinfelsenstr. Nr. 6. Telephon 1145

Käfertalerstr. 89

Neubau, schön, 3e u. 4-Zimmerwohnung mit Bad und Maniarde per 1. Okt. od. später zu verm. 8441

Näheres Ruppstr. 64.

H 2, 19 14893
5 Zimmer mit Küche u. Zubeh. 2. Stod, zu vermieten. Näheres G. Grof. U 1, 20.

J 2, 13/14 8525
Eine 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. im 4. St. 1. Okt. u. vnt. Näheres im Laden.

J 2, 18 8525
4. St. 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. — Näheres Bureau, Rosenbrunnstr. 20. 8525

J 6, 3 u. 4 4564
2. Stod, je zwei Zimmer u. Küche mit allem Zubeh. per 1. Juli 1909 zu verm. Näheres Bureau, Rosenbrunnstr. 20. 4564

J 7, 28 15277
part., 4 Zim., Küche u. v. v. 1. Sept. 15277

K 1, 5 8579
4. Stod, 5 Zimmer, 5 Badezimmer etc. sofort zu vermieten. Näheres 8. Stod.

K 2, 1 10438
3-Gangzimmern u. Küche a. verm.

K 4, 4 15381
4 Zimmer u. Küche zu vermieten.

L 6, 14 15379
in neuem Gauf. Partier-Wohnung, 3 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Speisekammer und Maniarde evnt. als Bureau sofort zu verm.

Näheres 3. Stod. 15379

L 12, 6 15379
5 Stod, sehr schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Badezimmer und Zubeh. per 1. Okt. u. vnt. Näheres E. H. 119.

L 3, 5 4807
3 Stod, große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Maniarde und Ausbeh. sofort zu verm. 4807

Näheres S 2, 2, 4. Stod.

K 4, 12 (Luisenring) 8421
Schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 8421

Näheres 2. Stod, links.

L 11, 27 15251
Wohnung, ganz od. geteilt, u. 15251

L 12, 11 15062
eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres partier. links 15062

L 13, 1 5614
Sehr schöne 7 u. 8-Zimmer-Gewohnung zu vermieten. 5614

M 7, 22 7710
2. Stod, Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. Oktbr. zu vermieten. 7710

Näheres des Gabelsbergerstr. Hinterhaus, 3. Stod.

N 2, 2 8332
Schöne 3-Zimmerwohnung, im 2. Stod zu verm. Näheres E. H. 119.

N 2, 8, 3. St. 8332
Schöne 3-Zimmerwohnung, im 3. Stod zu verm. Näheres E. H. 119.

N 3, 10 7179
An erlegten bei Röh. Runje, Rauhhaus, Bogen 3.

Am Kaiserring 15143
4 Stod, neu hergerichtete 3-Zimmerwohnung, Badezimmer, Küche usw. zu verm. Näheres E. H. 119.

O 7, 18 7546
3-Zim.-Wohnung, mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per 1. Okt. od. spät. zu verm. Näheres Rheinf. 19. Tel. 4397. 14039

P 5, 13 15154
4 St. Bad, Speisekammer etc. per 1. Oktober, evnt. früher zu vermieten.

P 6, 10 15071
3. Stod, elegante Wohnung, 6 Zim. ev. Bad, alle Komfort, sehr preiswert per 1. Juli oder 1. September oder Oktober zu vermieten. 14711

Q 3, 8 8490
4 Zimmer, Küche, Badezimmer mit allem Zubeh. bis 1. Sept. zu vermieten. In d. ersten im Laden.

Q 5, 22 15068
2-Zimmer u. Küche. Bad, Speisekammer, an ruh. Lage zu verm. Näheres 15068

Q 6, 4 8479
4-Zimmer, Küche, Badezimmer mit allem Zubeh. bis 1. Sept. zu vermieten. In d. ersten im Laden.

Q 7, 2 8479
3-Zimmer u. Küche, Speisekammer per 1. Okt. zu verm. Näheres E. H. 119.

Q 8, 1 8479
3-Zimmer u. Küche, Speisekammer per 1. Okt. zu verm. Näheres E. H. 119.

R 3, 1 8849
3 schöne Zimmer und Küche nach der Gartenseite gelegen, per 1. Oktober u. vnt. Näheres partier.

R 7, 28 8677
Friedrichsring, schöne 5-Zimmer-Wohnung, Bad u. Zubeh., 3 Treppen, per 1. Oktober zu vermieten. 8677

R 6, 7 7801
8-Zimmer-Reubauten, schöne, geräumige Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer per 1. Oktober 1909 zu vermieten. 7801

Näheres Peter Weck, Baueischf., Raitzstraße 18.

S 1, 16 15118
2. Stod, 5 Zimmer, Küche u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres E. H. 119.

S 6, 5 8479
3. St., 3 Zimmer, Küche, Zubeh., per 1. Okt. für 48 Stk. zu verm. 15508

Näheres 3. Stod, Diller.

S 6, 13 8479
3- und 4-Zimmerwohnungen, sowie 2 Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod, Diller. 8479

S 6, 16 14931
3 u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 4. Stod.

T 5, 13 7389
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. August u. c. zu vermieten.

Näheres T 1, 6, 2. Stod, Bureau.

T 6, 7 7389
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. August u. c. zu vermieten.

Näheres T 1, 6, 2. Stod, Bureau.

T 6, 7 15018
Schöne 3-Zimmerwohnung nebst Laden (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. 7728

Näheres T 1, 6/II Bureau.

T 6, 11 15018
3 St. u. Küche, neu hergerichtet, sehr preisw. per Sept. zu verm. 15018

T 6, 38 15018
2 Tr., 2 Zimmer, Küche, Bad, 2. Sept. u. findet. Leute u. vnt. 15018

T 6, 35 15139
2. Stod, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 15139

U 1, 13, Breitesstr. 8126
3. Stod, 4 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 8126

Näheres E. H. 119.

U 3, 10 7325
freie Lage, 4-Zimmerwohnung, p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schnapp. 7. Stod. 7325

U 3, 14 6564
3-Zimmerwohnung, mit Balkon und allem Zubeh. an ruh. Lage, per 1. Okt. zu verm. Näheres part. 15301

U 4 8287
4 Zimmer, Küche, Speisekammer per 1. Oktober billig zu vermieten. 8287

In d. erstog. T 1, 11, Laden.

U 4, 4 6564
3-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres Bureau, Rosenbrunnstr. 20.

U 4, 21 15143
schöne 3-Zimmerwohnung, ganz neu hergerichtet, per sofort od. später zu verm. In d. erstog. partier. 15143

U 6, 3 8578
2 Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 8578

U 6, 13 15388
am Ring, 3. Stod, 4 Zimmer, Küche, Maniarde, u. sonst. Zubeh., bis Oktober zu verm. 15388

U 6, 26 15350
part., 3 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stod. 15350

U 6, 31 8488
4 Zim., 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. In d. erstog. 2 Zimmer u. R. zu vermieten. 8488

Böckstr. 10 (Hinterhaus), abgeschlossene 2-Zimmer-Wohnung mit Ausbeh. per 1. Sept. zu verm. Näheres Partier. 8702

Bellenstr. 24 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 8320

Bellenstr. 41 1 Z. u. Küche sofort bes. zu vermieten. 7880

Röh. Wirtschaft daleten

Charlottenstr. Nr. 2 4 Zimmer, Küche u. Bad, 4 Treppen, sofort preiswert zu vermieten. 8369

Näheres Saty. P 3, 14.

Neubau, Obere Clignetstr. 9/11 2. Stod, 3 Zim mit Maniarde u. v. Näheres Bellstr. 24. part. 4045

Dalbergstr. 5 (Außenring) Maniardezimmer nebst Zubeh. auch als Bureau passend, zu vermieten. Näheres Bellstr. 10. 8994

Telephon 3297.

Elisabethstraße 7 4 Zim., Küche u. 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. Preis 27.500.— Näheres 7808

Reppstr. 16a.

Gichelsheimerstr. 7 Maniarde u. Maniarde Familiengehörten, außer per 1. Oktober od. später zu vermieten. 8987

Gichelsheimerstraße 8 Gegen Verführung schöne 4-Z. Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näheres E. H. 119.

Gichelsheimerstr. 10 4 Zim., Küche, Schwab., 4 ar. Zim. u. Küche, neu ren., p. 1. Okt. ev. früher zu verm. 15089

Friedrichsring 30a 1 Trepp., eleg. 4-Zimmerwohnung, Badezimmer, Balkone, großer Ofen, elektr. Licht und sonst. Zubeh. (ev. noch ein Maniarde) sofort od. später zu verm. 4711

In d. erstogen 2 Treppen.

Friedrichsring T 6, 2a gegenüber dem Sam.-Zemniplaz. Sehr schöne 2-Zimmerwohnung mit freier Aussicht, 2 Zimmer nebst allem Zubeh., Was., Elektricität, Kucheng. für sofort od. spät. zu vermieten. In d. Nachmittags. 8839

Friedrichsring 16 August-Anlage 2
6. St., schön, eleg. Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, 2 Bäder, Zentralheizung, elektr. Verleisung, etc. aus 1. Okt. zu vermieten. 6790

Näheres T 6, 17, Bureau.

Gabelsbergerstr. 5 4 Zim., Küche, 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. Näheres E. H. 119.

Gabelsbergerstr. 5, wogen 5 u. Küche, 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. Näheres E. H. 119.

Gartenfeldstr. 3 Maniarde u. Maniarde, 2 Zim., Küche, Bad, 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. Näheres E. H. 119.

Conradstr. 5 Maniarde u. Maniarde, 2 Zim., Küche, Bad, 2 Bäder, vollst. mit Bad zu verm. Näheres E. H. 119.

Jungbuschstr. 7 2. Stod, 7 Zimmer u. P-bad-zimmer p. 1. Okt. a. v. 15388

Sofienstraße 38 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres part. 15020

Käfertalerstraße 9/11 Freundl. 4-Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubeh. per sofort od. später preiswert zu vermieten. 8440

Näheres Bureau Weiler, B 2, 9, Tel. 809 od. im Hause 3. Stod, rechts.

Käfertalerstraße 39 Schöne 5-Zimmerwohnung mit Maniarde per sofort zu vermieten.

Baueischf. Dr. A. Schmitt, Rheinfelsenstr. Nr. 6. Telephon 1145

Käfertalerstr. 89 Neubau, schön, 3e u. 4-Zimmerwohnung mit Bad und Maniarde per 1. Okt. od. später zu verm. 8441

Näheres Ruppstr. 64.

Gerihtszeitung.

Ein Erpresserprozess.

Berlin, 11. August. Ein mit beispielloser Zähigkeit und Raffinement geführter Erpressungsfall gegen den verstorbenen Herzog von Pleß und dessen nächste Angehörigen beschäftigte gestern die dritte Ferienkammer des Landgerichts I. Aus der Untersuchungsbildd wurde der Kaufmann Otto Kraepfle vorgeführt, um sich wegen vollendeter und versuchter Erpressung zu verantworten. Im Jahre 1876 machte der jetzige Angeklagte die Bekanntschaft eines damals sechszehnjährigen Mädchens, namens Marie Bernsee. Aus dem Liebesverhältnis ging ein Kind hervor. Kraepfle entzog sich anfänglich seinen Alimentationspflichten und mußte erst vom Gericht zur Zahlung gezwungen werden. Der Angeklagte bekümmerte sich dann nicht weiter um seine ehemalige Geliebte, sondern heiratete bald darauf die vermögende Inhaberin eines Tugendgeschäfts, die aber schon nach sechsjähriger Ehe starb. Inzwischen hatte seine ehemalige Geliebte Karriere gemacht. Sie hatte den damaligen Fürsten zu Pleß kennen gelernt, der zu ihr in intime Beziehungen getreten war. Eines Tages suchte die Bernsee den Angeklagten wieder auf und legte ihm nahe, sie doch zu heiraten, damit ihr Kind endlich den Namen des Vaters erhalte. Sie erzählte ihm hierbei von ihrem Verhältnis zu dem Fürsten Pleß und ließ durchblicken, daß dieser sie bei der Verheiratung mit einem größeren Kapital ausstatten werde. Der Angeklagte ging auch hierauf ein und heiratete seine frühere Geliebte. Von dem Fürsten Pleß wurden ihm am Tage der Hochzeit 10 000 Mark ausgezahlt. Die junge Frau bot aber niemals die Wohnung ihres Ehemannes gesehen, sondern wohnte noch wie vor in den elegant ausmüllierten Appartements, die ihr der Fürst Pleß zur Verfügung gestellt hatte. Wie sich vor Gericht herausstellte, trat die junge Frau zwei Tage nach der Hochzeit eine Hochzeitsreise nach Italien an, aber nicht etwa mit ihrem Ehemann, dem Angeklagten, sondern mit dem Fürsten Pleß. Der Angeklagte fühlte sich jedoch hierdurch nicht in seiner Ehre als Ehemann beeinträchtigt und dachte auch nicht im geringsten daran, eine mit Eheloch begründete Ehegebundenheitslage in die Wege zu leiten. Wie sich vor Gericht ergab, hatte der Angeklagte seiner Frau vielmehr wörtlich gesagt, sie sollte nur zu ihm halten, da sie dann beide eine Million aus dem Fürsten herausbringen könnten.

Von dieser Zeit an ging nun der Angeklagte mit erteilten Mitteln gegen den Fürsten vor. Auf Grund irgend eines Uebereinkommens kam dann später eine Scheidung der Ehe zustande, die nach dem damals noch üblichen Vordrucke mit unüberwindlicher Abneigung begründet wurde. Bei der Scheidung erhielt der Angeklagte lt. Art. 1367 wiederum 10 000 Mark von dem Fürsten, mit denen er ein Geschäft eröffnete. Als er mit diesem in Konflikt gerieth, erhielt er von dem Fürsten nochmals 3000 Mark und außerdem eine Leibrente von 1200 Mark jährlich auf die Dauer von 10 Jahren. Die Größe dieser Summe war von dem Fürsten mit der Bedingung verknüpft worden, daß der Angeklagte ausdrücklich versichere, keinerlei weitere Ansprüche mehr gegen den Fürsten, auch nicht in Form einer Bitte um ein Darlehen, zu erheben. Der Angeklagte ging hierauf ein, trat aber bald darauf mit neuen Ansprüchen an den Fürsten heran und forderte in erster Linie Auszahlung der Rente in einer Summe. Als Antwort hierauf wurde ihm von dem Fürsten die Rente entzogen. Der Angeklagte klagte nun gegen den inzwischen zum Herzog erhobenen Fürsten einen richtigen Erpressungsfall in Scene. Er drohte mit Veröffentlichungen und Bloßstellungen. Auf einer offenen Postkarte drohte er, das ganze Material dem „Vorwärts“ und der „Welt am Montag“ zu übergeben. Als hierauf nicht reagiert wurde, erließ der Angeklagte in einer hiesigen Zeitung folgendes Inserat: „Bridatmann sucht geeignete Persönlichkeit zur Weltendmachung von berechtigten Ansprüchen.“ Hierauf meldete sich ein angeleglicher Redakteur J. Rowinsky, der nun seinerseits mit verschiedenen Anordnungen im Auftrag des Angeklagten an den Herzog von Pleß herantrat. Als auch dieses Räuber ohne Erfolg war, drohte der Angeklagte auf einer offenen Postkarte, das gesamte Material dem Reichsfeldzugler zu übermitteln. Ferner belästigte er den Sohn des Herzogs, den Fürsten zu Pleß, wie auch den Schwiegersohn, den Grafen zu Salms-Baruth, mit den unerschämtesten Briefen, Postkarten und Telegrammen. Selbst als der Herzog zu Pleß verstorben war, setzte der Angeklagte seine Erpressungsversuche fort und eröffnete ein richtiges Bombardement mit offenen Postkarten gegen den Sohn des Verstorbenen, den er auf den Pflichten der Familie, Schloß Pleß, Schloß Kückenstein, und in Hinsicht auf die unglücklichste Weise mit Erpressungsversuchen verfolgte. Er schaute sich sogar nicht, an die verwitwete Herzogin zu Pleß mit Erpressungsversuchen heranzuwachen, als diese im Juni d. J. im Hotel Adlon in Berlin verstarb. Jetzt erst wurde die Staatsanwaltschaft von dem Treiben des Erpressers in Kenntnis gesetzt, die unverzüglich die Verhaftung anordnete.

In der Verhandlung vor der Strafkammer war ein ganzer Berg von Erpresserbriefen und Postkarten zur Stelle, die zum Teil verlesen wurden. Der Angeklagte selbst war der Erpressung geständig. Staatsanwaltschaftsrat Vorkort führte in seinem Plaidoyer aus, daß man die Kriminalgeschichte Jahrzehnte zurück durchstudieren müsse, ohne einen einzigen Fall zu finden, in dem mit einer so großen Zähigkeit und Ausdauer ein Raffinement eine Erpressung verübt worden sei. Der Angeklagte sei keinesfalls der Mann, der sich über jenes schreckliche Verbrechen zu erheben habe, denn er hätte sich deshalb hierauf nicht berufen, da, wie die Vernehmungsbildd klar ergeben habe, die ganze Zeit für ihn nur ein Geschäft gewesen sei, bei dem ihm jene Verletzung dieselbst sogar sehr angenehm gewesen sei. Bei der Abmessung des Strafmaßes komme die selten unerhörte und verdrehteste Handlungsweise erheblich ins Betracht. Der Antrag des Staatsanwalts lautete deshalb auf vier Jahre Gefängnis. Rechtsanwalt Dr. Münch plädierte mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten auf Anerkennung einer erheblich milderen Strafe, da es auch nicht aus der Welt zu schaffen sei, daß dem Angeklagten seinerzeit selbst sehr übel mitgespielt worden war. Das Gericht erkannte wegen versuchter und vollendeter Erpressung auf zwei Jahre Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

Volkswirtschaft.

Alarmier Karlsruhe.

Wie werden darauf aufmerksam gemacht, daß von der Gruppe der Darmstädter Bank und der Pfälzischen Bank ein Angebot von 99,87 Prozent auf die Wormser Anleihe eingereicht wurde und nicht 99,87 1/2 Prozent, wie im heutigen Mittagsblatt gemeldet.

Erhöhung der Zulefaktore.

Für Zulefaktore sind folgende Preiserhöhungen eingetreten: Schwere Hestions H 320 um 7-10 Pfg. per Quadratmeter, leichte Hestions H 245 um 6-10 Pfg. per Quadratmeter, alle Vaggings um 7-10 Pfg. per Quadratmeter, alle Garne um M. 1.50 per 100 Kilo.

Städtische Straßenbahn-Gesellschaft in Strazburg.

Die Gesellschaft beendete im Geschäftsjahr 1908-09 auf den Linien in Strazburg und Umgebung 25,36 (i. B. 23,25) Mill. Personen. Die Steigerung beträgt 9,1 Prozent. Vereinnahmt wurden aus dem Personenerkehr 2,26 Mill. (2,15) Mill. Mark oder 9,5 Prozent mehr. Die Nebenbahnen zeigen bis auf eine ebenfalls prozentual geringere Einnahmesteigerung. Die Ausgaben stiegen auf den Straßenbahnen von 1,52 auf 1,71 Millionen Mark oder um 12,4 Prozent, die Nebenbahnen zeigen ebenfalls eine Steigerung der Ausgaben und zwar zum Teil recht beträchtliche. Neubeschaffung wurden 29 Motorwagen und 6 Anhängerwagen, ferner neue Wagenkästen für 15 Anhängerwagen. Umbau wurden 14 Motorwagen, bei 18 ist der Umbau halb vollendet. Die Neubaulinie Rastatt-Schwarzbach wurde am 2. Mai 1909 in Betrieb genommen. Beträchtlich hat die Gesellschaft im Januar 1909 die Kapitalerhöhung von 2 Mill. Mark beschlossen, wobei die neuen Aktien von der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin übernommen wurde. Die Vollzahlung der neuen Aktien ist am 1. April 1909 erfolgt. Bei der Kapitalerhöhung wurden 16 000 M. für die Rücklage verfügbar, die durch weitere Zuwendung von 33 964 M. aus der besonderen Rücklage auf die Höhe von 500 000 Mark gleich 10 Prozent des jetzigen Grundkapitals gebracht wurde. Es wurde im abgelaufenen Jahr ein Betriebsüberschuss von 835 663 M. (i. B. M. 838 489) erzielt. Der Zinsenendienst erforderte 693 065 M. (894 978 Mark). Dem Erneuerungsbestand werden 136 500 Mark (135 000 M.) zugewandt. Der Reingewinn beträgt 248 934 Mark (204 930 M.), die Dividende wieder 6 Prozent, wobei voll 3 Mill. Mark Aktien und 500 000 M. neue Aktien teilnehmen, während auf weitere 500 000 M. Aktien 3 Prozent entfallen. Vom 1. April 1909 ab nehmen die 2 Mill. M. neuer Aktien voll an der Dividende teil.

Magdeburger Bankverein.

Magdeburg, 13. August. Die Direktion des Magdeburger Bankvereins teilt mit: Der Semestralabschluss des Magdeburger Bankvereins zeigt eine günstige Weiterentwicklung. Das Wechselkonto ergab gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres zum Teil infolge des leichteren Geldstandes ein Minderergebnis, während beim Konjunktio- und Effektenkonto erheblich bessere Einnahmen erzielt wurden. Auch das Provisionskonto und die Umsätze zeigen trotz des durch die Ereignisse des Vorjahres bedingten Zehntoren-Ausfalles eine mäßige Erhöhung. Die neuen Zinsen in Braunschweig und Pommern haben sich befriedigend entwickelt, während das Resultat der Kommandite in Queblinburg sich sehr ungünstig gestaltet hat. Die im Vorjahre gemachten Abschreibungen und Rückstellungen sind mehr als ausreichend gewesen. Der gegen die Preukenkasse in erster Instanz verlorene Prozeß bleibt ohne Einfluß auf das Ergebnis des laufenden Jahres, da diese Rückstellung beim letzten Jahresabschluss voll Rechnung getragen worden war. Die weitere Gestaltung des Geldstandes wird für das Ergebnis des 2. Semesters und damit auch für das ganze Jahr von Einfluß sein; wenn sich auch vor der Zeit keine Dividenden-Züge angeben läßt, so läßt sich immerhin sagen, daß das bisherige Ergebnis in Verbindung mit der starken Ausdehnung des Geschäftes die Aussichten als befriedigend erscheinen läßt, umsomehr als 1908 Verluste bisher weder eingetreten sind, noch bevorstehen.

Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim wurden angemeldet im Monate Juli 1909 auf Unfall 404 (und zwar auf Einzel-Unfall 378, auf Kollektiv-Unfall 31), auf Haftpflicht 689, auf Glas 248 und auf Einbruch-Diebstahl-Versicherung 38 Schäden.

Die neuen Verteilungen im Kalshindikat. Die neuen Verteilungen werden nunmehr bekannt gegeben. Wie der „Local-Anzeiger“ erzählt, entfällt die größte Quote von 35,41 Tausendstel dem anhaltischen Fiskus zu. Es folgen mit 21,7 Tausendstel die Berginspektionen Sachsen, Westeregeln, Reinstadt, Rienenburg und die Solvawerke. Die kleinste Quote entfällt auf Heldburg mit 12,46 Tausendstel.

Porzellanfabrik C. W. Ostschereuher, A.-G. in Coblenz a. Rhe. Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 31. August einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, den einschließlich 31 126 Mark (i. B. 25 310 M.) Vortrag 198 544 M. (186 190 M.) betragenden Gewinn in folgender Weise zu verwenden: 37 191 (40 356) M. zu Abschreibungen, 6511 M. (6081 M.) zum Reservefonds, 20 105 M. (26 276 M.) zu Antizipanten, Gratifikationen und Zulassung zur Unterhaltungsliste, 62 500 M. (wie i. B.) zur Zahlung von wieder 11 Proz. Dividende und 43 288 M. zum Vortrag auf neue Rechnung.

Telegraphische Handelsberichte.

Vereinigte Uhrenfabriken von Gebr. Jungheim u. Haller, Schramberg.

Schramberg, 13. Aug. Nach dem Geschäftsbericht für 1908/09 ist der Absatz während des vergangenen Jahres mit Ausnahme einer vorübergehenden Dellebung im Spätherbst unter der allgemeinen Depression am Markt und im Handel. Trotzdem war es möglich annähernd den gleichen Gewinn wie im Vorjahre zu erzielen. Der Reingewinn beträgt 525 278 (530 650) M., die Dividende 340 000 M. (wie i. B.) 6 Prozent. Wenn, wie es den Umständen habe, die Depression allmählich einer Erholung weicht, so dürfte auch die Gesellschaft, wie der Bericht über die Aussichten sagt, ein besseres Ergebnis erwarten. Gegenwärtig seien alle ihre Fabriken voll beschäftigt, doch lassen die Verkaufspreise zum Teil zu wünschen übrig.

Dividendenverhältnisse.

Halle, 13. August. Der Aufsichtsrat der Rüstschweizer Rattmannsdorfer Brauerei-Industrie-Aktiengesellschaft in Rattmannsdorf schlägt lt. Pres. Bg. eine Dividende von 5 Proz. auf die Vorzugs-Aktien und 1 1/2 Proz. (i. B. 2 Proz.) auf die Stammaktien vor.

Pönnitz, A.-G. für Bergbau.

Berlin, 13. August. Der Generaldirektor der Pönnitz-Aktiengesellschaft für Bergbau teilt der Berl. Z. a. M. mit, die Frage, die leistungsfähigen Abschreibungen von 1 Million sollen zu lassen, sei in Erwägung gezogen. Der Geschäftsgang und die Preise für Bergbauprodukte für Steinkohle und Blei sei recht ungünstig. Die Aussichten seien unerschrocken. Der Betrieb konnte bisher ziemlich aufrecht erhalten werden.

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. London, 13. Aug. Nach dem Wochenbericht des „Iron Pioneers“ aus Philadelphia vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt ist der Markt fortwährend belebt. Bei stetig sich bessernder Lage tendieren die Hochofenpreise nach oben. Pönnisches Eisen wurde zu 1625 Doll. prompt und zu 1750 per Oktober-Dezember-Lieferung stark gekauft. Die Lage für Gütteneisen ist günstig. Die Position der Hochofen des Westens ist fest bei geringen Vorräten und fortwährendem Absatz der Gesamt-Produktion. Röchliches Eisen wurde zu 17—17,25 Doll. gehandelt. Für Oktober-Dezember-Lieferung sind auch die bisher noch zurückgeblieben beobachtenden Produzenten zu 15,50 bis 17,75 Doll. zu verkaufen geneigt. Die südlichen Produzenten erhöhen die Preise auf 75 Cents. Auch graue Schmelzeisen ist fest. Weitere Aufschläge sind entscheiden bald zu erwarten. Für Bergbaumatériel ist lebhaft Nachfrage eingetreten.

Mannheimer Effektenbörse.

vom 13. August. (Offizieller Bericht) Kleines Geschäft war heute in Bad. Brauerei-Aktien zu 77 Prozent festgesetzt ohne Veränderungen, ausgenommen Zulefaktoren Magdeburg, die 1 1/2 Prozent über gestern notierten. Kurs: 150 G.

Table with columns for 'Pfandbriefe', 'Städtische Anleihen', 'Obligationen', and 'Aktien'. It lists various financial instruments and their corresponding prices and yields.

Table with columns for 'Aktien' and 'Industrie'. It lists various stocks and industrial shares with their respective prices and values.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt, 13. Aug. (Abendblatt.) Auch heute war die Börse geneigt die allgemeine Lage in durchaus günstigem Sinne zu beurteilen. Man kommt jetzt mehr und mehr zu der Auffassung, daß sich die Besserung in der wirtschaftlichen Lage langsam weiter verbreitet. Das Antreten der Aktien betreffend der Restitutionsfrage gab zu Sorgen Anlaß, da Griechenland zu weiterer Restitutionsleistung nicht bereit sei. Auf dem Bankmarkt erwägen wir zunächst Diskontokommandite bei schwacher Tendenz. Bei übrigen leitenden Berichten ist die Stimmung ruhig bei behaupteter Tendenz. In Eisenbahnaktien blieb das Geschäft auf wenig Umsätze beschränkt. Schiffahrtsaktien wenig verändert. Auch der Markt der Industriepapiere lag heute ruhig. Die Haltung blieb im allgemeinen günstig im Hinblick teilweiser Nachtrage auf diesem Gebiet. In Montanpapieren wurden Deutsch-Luxemburger ziemlich lebhaft abhandelt. Chemische Werte behauptet. Elektrische ruhig bei behaupteter Tendenz. Unter den Montanpapieren waren 3 Proz. Reichsanleihe ziemlich angeboten. Von ausländischen Käufen behauptet. Die übrigen Papiere erlitten nur geringe Kursveränderungen. Die Nachfrage blieb behauptet. Als schwächer lief Deutsch-Pommersche Anleihen, Renten und Montanwerte blieben auf behauptet. 1000 Kilo die Stadt Pommern wertlos heute erstmals notiert. Es notierten: Preussische 200,00 a 80, Diskontokommandite 180, Dresdener 170,75, Deutsche 190,50, Kommandite 20,50, Postumare 170,75, Deutsch-Luxemburger 208,00 a 20.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns for 'Schlusskurse', 'Reichsbankdiskont: 3 1/2 Prozent', and 'Wechsel'. It lists exchange rates and closing prices for various locations like Amsterdam, Belgien, Italien, etc.

Staatspapiere, A. Deutsche

Table of German state securities with columns for interest rates (12, 18) and prices.

Waffen industrieller Unternehmungen.

Table of arms industry companies and their financial data.

Waffen besitzer und ausländischer Transportanstalten.

Table of arms owners and foreign transport companies.

Waffenbesitzer, Prioritäts-Obligationen.

Table of arms owners and priority bonds.

Bank- und Versicherungsbörsen.

Table of bank and insurance market data.

Berliner Effectenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Text report on the Berlin stock exchange, mentioning market conditions and prices.

Berlin, 13. August. (Anfangskurse.)

Table of Berlin market opening prices for various securities.

Privatdiskont 2%

Table of private discount rates.

W. Berlin, 13. August (Telegr.) Nachbörse.

Table of Berlin market closing prices (telegraphic).

Pariser Börse.

Paris, 13. August. Anfangskurse.

Table of Paris market opening prices.

Wiener Börse.

Wien, 13. August. Vorm. 10 Uhr.

Table of Vienna market opening prices.

Wien, 13. August. Nachm. 1.50 Uhr.

Table of Vienna market closing prices (afternoon).

Londoner Effectenbörse.

London, 13. August. (Telegr.) Anfangskurse der Effectenbörse.

Table of London market opening prices.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 13. Aug. (Produktenbörse.) Im Gegenstand

Text report on the Berlin commodities market.

Wien, 13. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table of Vienna market prices for commodities.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 13. August. Getreidemarkt. (Telegramm.)

Table of Budapest market prices for grain.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 13. August. (Anfangskurse.)

Table of Liverpool market opening prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adressen: Margold, Geschäftlicher: Nr. 56 und 1637. 13. August 1900. Provisionsfrei!

Table of various market prices and company information.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Text report on international shipping news, including ship arrivals and departures.

Geschäftliches.

Text report on business news and market observations.

Verantwortlich:

List of names and roles associated with the publication.

Arbeitsvergebung.

Die zum Neubau der Bestattungshalle an der Westpforte, Karl-Ludwig- und Otto-Beckstraße erforderlichen

Bergebung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den Neubau der Arbeiterwohnungen im Wasserwerk Kästlerwald soll im Wege der

Submission

vergeben werden. Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Bureau K 7, Zimmer Nr. 11 während der Dienststunden von 8-12 und 2-6 Uhr eingesehen resp. bezogen werden.

Zeichnerstelle.

Beim diesseitigen Amt ist die Stelle eines Zeichners zu besetzen. Junge, flotte Zeichner, die als solche schon auf einem Bureau für Fertigungswesen und geodätisch-technische Anlagen beschäftigt waren, wollen ihre Bewerbungen unter Anschließung von Zeugnisabschriften und eines ausführlichen Lebenslaufes bis zum 20. ds. Mts. an das unterzeichnete Amt - Rathaus, Zimmer 23 - einreichen.

Bekanntmachung.

Ausgebot von Pfandscheinen. Es wurde der Antrag gestellt folgende Pfandscheine des Städt. Realnms Mannheim: 24. A Nr. 6046 vom 25. Februar 1909

Der Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit angewiesen, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb vier Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an geltend zu machen.

Keller.

Schöner, circa 800 qm großer Keller sofort zu vermieten. Näh. H. Geber, Weinheim, Tel. 153, ob. J. Jüdes, N 5, 1. Tel. 876.

Bekanntmachung.

Am Montag, 16. Aug. 1909, vormittags 10 Uhr versteigern wir auf dem Städt. Schlacht- und Viehhofe hier, zwei ausgewählte 32724 schwere Wagenpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen bare Zahlung.

Süddeutsch-Österr.-Ungar. Eisenbahnverband.

Auf 1. Sept. 1909 wird der Nachtrag II zum Tarif Teil II, Heft 10 ausgegeben. Soweit Frachterhöhungen eintreten, bleiben die bisherigen Frachtsätze noch bis 30. Sept. 1909 in Kraft.

Süddeutsch-Österr.-Ungar. Eisenbahn-Verband.

(Ausnahmetarif für Kohlen, Teil V Heft 2.) Ab 15. August 1. J. werden direkte Frachtsätze von Rheinau nach den Österr. Stationen Meran und Trient-Battens in der Höhe von 1,97 und 1,29 Mk. für 100 kg eingeführt.

Strohlieferung.

Wir vergeben die Lieferung von 2000 Tn. Maschinen-Druck-Hornrohr lieferbar franco Viehhof. Die Lieferung hat nach unserer Bestellung zu erfolgen und muss bis Ende September ds. Js. beendet sein.

Freiwillige Feuerwehre

Samstag, 14. August, abends 9 Uhr. Feuerschutz Kamerad in die Kamerad (Wirtschaft nur Windmühle). Weidenstr. 12. 32729 Um vollständige Erheben bitten

Bekanntmachung.

Die Bibliothek der Handelshochschule ist der Ferien wegen vom 5. August ds. Js. an bis auf weiteres geschlossen.

Bekanntmachung.

Der Studiendirektor der Handelshochschule. J. D. Professor Dr. Schott.

Geld

Darlehens-Hypotheken gegen Möbel, Wechsel oder Papiere unter künftigen Bedingungen. E. S. 15430 Expedition ds. Bl.

Vermischtes.

Bauherren. Erfahre. Kuchelst übernahm Ausarb. von Bauprojekten, Kostenaufschläge und Abrechnungen etc., gegen mögliches Honorar. Spezialbureau für Industriebauten.

Zu verkaufen

Laden-Einrichtung. Vollständig neue Teile mit Regalen, Schaufener-Abfischl., sowie Glas-Schaukasten 140 cm lang und Regalens-Kanzler (Glas) billig zu verkaufen.

Billig zu verkaufen:

1 3-Zimmer-Einrichtung 1 Smyrna-Teppich zu verkaufen S 6, 8, part. 8769

Gelegenheitskauf!

Ungelähr 7500 qm für ca. 16 Büten-Baupläge in Schweigen, gegenüber d. groß. Schlosspark, an elektr. Straßenbahn (i. Bau) 7. Min. v. Staatsbahn, un-fähig. f. 40000 Mk. zu verk. 15729

Stellen finden

Einzigart. schriftliche Bewerbungen! Monatsverdienst 200 Mk. Erford. 30-40 Mk. Pros. gratis. H. Lehmann, Via S. Palavicini 7, San Remo, Ital. (Porto 20 Pl. Karte 10 Pl.).

Borarbeiter

auf Räder-Holzer-Materialien, u. tüchtige Holzerer gesucht. Korkeinfabrik K. O. postlagernd. 877.

Stellen suchen.

Jüngerer Commis sucht Posten für deutsche, italien. u. engl. Korresp. Off. u. O. U. 1234 a. d. Exp. ds. Bl. 15781

Jünger Mann

mit Einjährigberecht., bereits militärr., sucht Stellg., gleichviel welcher Art. Offert unt. 15726 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche

Gesucht! In verkehrsreicher Straße, Platanen, Beirtein, oder Villenstraße in Nähe des Hauptplatzes 1 oder 2 Etagen auf 1. od. 1.5. Off. gel. Off. u. Nr. 15725 an die Expedition ds. Blattes.

Läden

Galaterstr. 39-41, Bäckerei vollständig eingericht. zu verk. od. zu verm.; das Laden z. verm. Näh. bei o. L 13, 5. 8776

Bureau.

G 4, 15 2 helle Parterrezimmer auch für Bureau geeignet, zu verm. Näh. 1 od. 2 Treppen. 8778

Zu vermieten.

D 3, 4 1 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. Näher. Ladn. 8779

Bureau.

K 1, 6 2 helle, große Zimmer als Bureau od. sonst. Geschäftszwecke zu verm. Näh. 3. Et. 15728

Zu vermieten.

D 3, 4 1 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. Näher. Ladn. 8779

Zu vermieten.

U 4, 6 3 Zimmer und Küche billig zu verm. Näheres part. 8765

Mannheim Grobmarkt 0 4 31. RUDOLF MOSSE. ANZEIGEN-ABTHEILUNG. Alle Zeitungen.

Nebenbeschäftigung. sucht tücht. Kaufman in f. fr. Zeit durch Ueberlegungen - engl., französl., span., ital. - Bucherbeitrag, od. st. schriftl. Arbeiten. Off. sub F. 687 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 8545

Bureau. 6 Räume frei im Centrum, auch für Geschäft geeignet, zu vermieten. 8719

Wer zu Brauereien unabhängig, Gastwirth u. freundschaftlich od. verwandtschaftl. Beziehungen hat, kann sich leicht gut u. dauernd Nebenverdienst verschaffen durch Auspachtung ein. solch. Firma. Nur Herren mit wirklich guten Beziehungen belieben sich zu melden. Discretion Ehrenfach! Off. D. H. 2923 an Rud. Mosse, Nürnberg. 8736

Wohnungen

0 7, 12 3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 8749

Osistadt

elegante 6-7-Zimmer-Wohnung, Hochparterre, Bad, reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, event. m. Garten ganz od. geteilt p. 1. Oktober oder früher billig zu vermieten. Näh. Kuppelstr. 12

Bahnhojplatz

3 Zimmer, Küche und Zubehör mit Abschluss sofort zu verm. 8778

Gastetator

3-4 Zimmer, 3-4 Bäder, Speisek., ca. zu verm. Näheres L 13, 5. 8774

Vorjängstr.

4 Zimmer, 1 Bad, Speisek., ca. zu verm. Näh. daselbst od. L 13, 5. 8775

Möbl. Zimmer

B 6, 7 4 Zr., einfach möblirt. Zimmer, auf die Straße geb. fot. an Herrn od. Dame z. v. 15697

C 8, 6, part.

höch. möbl. Zimm. 1st. z. v. 8763

G 8, 15 3 Zr., 2 schön möbl.

Zimmer per sof. od. spät zu verm. mit Badez. od. 8765

G 7, 20 2 Zr., schön möbl.

Zimmer zu vermieten. 8772

G 7, 29 1 Treppe gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an best. Herrn sehr preisw. zu vermieten. 15723

K 1, 13 1 Zr., 1 Wohn- und Schlafz. m. j. Anz. v. 8 bis 10 der Redaktions- u. f. od. später zu vermieten. 8770

P 6, 19 1 Zr., schön möbl.

Zimm. m. 1 o. 2 Bett. a. Hern. o. Dam. z. v. 15727

U 1, 20 a 4 Trepp., Neubau schön möbl. Zimm.

billig zu vermieten. 8781

Berabung.

Die Ausführung von Pfasterarbeiten und zwar ca. 900 qm. Neu- und Umfassung in unserem Gaswerk Lugenberg soll im Wege der Submission vergeben werden.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Handels-Kurse von Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3. Ludwigshafen, Kalsor Wilhelmstrasse 25, Telefon No. 909.

60 Maschinen.

Garant. vollkommenes Ausblid. Zahlreiche ebendie Auszeichnungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

Mustergiltiges Institut

aufs wärmste empfohlen. Unentgeltlich Stellenvermittlung Prospekte gratis u. franco. Herren- u. Damenkurs getrennt

Germania

Hänge-Gas-Brenner kann an jeder Gaslampe angebracht werden und brennt heller und ölgiger wie jede elektrische oder Gaslampe

Ph. Weickel Söhne

Ph. Weickel Söhne C. I. 3. Tel. 3118

Regel-Bahn.

üblig um hergerichtet empfiehl. Gg. Schmidt, s. Stolzenf. Gde. Friedelheim u. Rheinm. u. s. w.

Gewerbliche Impresen

Über Wengesetz-Bestimmung Einrichtung von Zigarrenfabriken Beschäftigung jugendlicher Arbeiter

Alle Arten Druckerarbeiten

in geschmackvoller Ausführung. Anmeldung zur Unfallversicherung Lohnzahlungs-Tabellen Lohnzahlungs-Bücher Universal-Lohn-Register Unfall-Anzeigen

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Haasenstejn & Vogler AG. Einiges Anzeigen für alle Zeitungen u. Zeitchriften der Welt Mannheim P. 21

Erstklassiger Vertreter Spezialist der Reklambranche

weicher Nordbaden, Pfalz, Lothringen regelmäßig besucht und gut eingeführt ist für Dresdner Großbetrieb in Viehhofanlagen und Reklame Plakaten (feinst. Blechdruck u. Emaille) sofort gesucht.

Wirtschaften

Bessere Bierwirtschaft am Ring an Brauerei b. 1. Okt. zu vermieten. Näheres in der Exped. ds. Blattes. 15824

Tüchtige Büroleute

auf 1. Oktober a. z. gesucht. Off. unt. Nr. 8429 an die Exped.

Bezirksbeamter

gegen jedes Gehalt und höh. Nebenbezüge. Off. D. unter 2 2658 an Haasenstejn & Vogler u. G. Karlsruhe i. B. 8546

Restaurant „Arkadenhof“

Samstag, den 14. August 1909 abends 8 1/2 Uhr 1226

Musikalischer Abend

unter bewährter Leitung des Herrn Kapellmeister L. Becker.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte und Vater, Herr

Heinrich Aug. Wittmann zum „Prinz Carl“

hente mittag 19 Uhr infolge eines Unfalles im Alter von nahezu 49 Jahren plötzlich verschieden ist.

Schwetzingen, den 18. August 1909.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen Lisette Wittmann, geb. Stauffer nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so unsagbar schwer getroffenen Verluste haben uns wohlgetan. Wir sprechen dafür auf diesem Wege unseren innigen Dank aus.

Mannheim, den 13. August 1909.

FÜR die Angehörigen

Oberlehrer Martin.

Stellen finden.

Tüchtiger Sammmacher ber in Schildpost- und Schulst. -Handl. meist. Gen. 8763

Meister ges.

Kammfabrik Weinheim. Große Versicherungs-Gesellschaft, die die Lebens-, Unfall- und Unfall-Versicherung betreibt, sucht alsbald einen tüchtigen

Inspektor

zu engagieren. Gewährt wird hohes, festes Gehalt und bedeutende Nebenbezüge. Nach energischer Rücksichtnahme wollen sich melden.

Gebrüder Gander

C 1, 8, am Paradeplatz. U 1, 20a

U 1, 20a

Neubau, schön möbl. Parterrezimmer an ein bess. Fräulein zu vermieten. 8608

